

Die konservative „Arenztg.“ schreibt: Wenn auch die Stichwahlen das Ergebnis der Hauptwahl noch sehr verschieben können, zeigt sich doch allein schon aus dem neuerlichen Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmengzahl in fast allen Wahlkreisen, daß liberale Wahlkreise selbst bei dem Radikalismus zu gute gekommen

Die „Köln. Ztg.“ schließt ihre Ausführungen mit folgenden Sätzen: Wenn die Stichwahlen hatten, was sie versprochen, dann darf die nationalliberale Partei sagen, daß sie unter den schwierigsten Verhältnissen mit Eifer eine Schlacht geschlagen hat. Wie sie sich in den Stichwahlen zu verhalten hat, wird von den Entscheidungen der Parteileitung abhängen, die am Dienstag in Berlin gefaßt werden.

Die „Berl. Reichs-Nachr.“ äußern sich wie folgt: Die Wertschätzung der Stichwahlen? Das Berliner Tageblatt stellt sich die Sache sehr einfach vor: Die Liberalen werden von den Konservativen gegen die Sozialdemokratie unterstützt (andernfalls trieben diese eine „Terrorpolitik“), damit verbunden sich Liberale und Sozialdemokraten gegen die Konservativen. Wir hoffen denn doch, daß trotz der Einführung der liberalen Politik auf die Lösung „Kronen gegen Reich“ diese Auffassung in den liberalen Kreisen nicht allgemein ist. Die Folge müßte sonst ein neuer verhängnisvoller Kampf der bürgerlichen Parteien untereinander sein mit dem Ergebnis einer gewaltigen Stärkung der Sozialdemokratie. Ob das wirklich im Interesse des Liberalismus liegt? Die Möglichkeit eines schwarz-blauen Blocks darf schon jetzt als ausgeschlossen gelten, nachdem die Rechte erst über 36 Sitze verfügt und nur an 60 Stichwahlen beteiligt ist. Sollte sie selbst, trotz der ungünstigen Verteilung, die diesmal vorliegt, wie 1907, in 60 v. H. der Fälle siegen, so würde sie immer erst über 72 Sitze verfügen. Unter solchen Umständen erscheint uns als gegeben der Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien zur Überwindung der Sozialdemokratie im Stichwahlkampf.

Die demokratische „Köln. Ztg.“ läßt sich wie folgt vernehmen: „Die Benützung unserer Gegner von rechts und aus der Mitte ist gebührend und ist nicht recht, nicht nur weil ihnen das Anwachsen der Sozialdemokratie zugeht, sondern weil, bevor die Stichwahlen vollzogen sind, tatsächlich noch nicht feststeht, ob nicht das, was man den schwarz-blauen Block genannt hat, nämlich eine Mehrheit der liberalen Parteien, sich zu einer einheitlichen, streng durchgeführten Stichwahlpolitik, also j. W. wie sie das „Tageblatt“ empfiehlt mit der unbedingten Form gegen rechts, befolgt würde. Die Sozialdemokraten würden nach einer Verrechnung, die wir angeht, haben, dann auf ungefähr 140 Mandate kommen, die Fortschrittliche Volkspartei und Nationalliberalen auf ungefähr 80. Man kann ruhig dahingestellt sein lassen, was eine solche, zu positivem Schaffen niemals zu vereinigende Gruppierung für politische Folgen haben würde, denn wie die Dinge tatsächlich liegen, wird es zu einer solchen generellen und streng durchgeführten Stichwahlpolitik kaum kommen.“

Die „Köln. Ztg.“ verlangt mit Rücksicht auf die schwierige Lage des Deutschen Reiches, daß der Reichstag in vertraulicher Versammlung die Haupt der bürgerlichen Parteien, einschließlich des Fortschritts, für die Lösung der Stichwahlen, einschließlich der Stichwahlen, was sich ergeben würde, wenn eine einheitliche, streng durchgeführte Stichwahlpolitik, also j. W. wie sie das „Tageblatt“ empfiehlt mit der unbedingten Form gegen rechts, befolgt würde. Die Sozialdemokraten würden nach einer Verrechnung, die wir angeht, haben, dann auf ungefähr 140 Mandate kommen, die Fortschrittliche Volkspartei und Nationalliberalen auf ungefähr 80. Man kann ruhig dahingestellt sein lassen, was eine solche, zu positivem Schaffen niemals zu vereinigende Gruppierung für politische Folgen haben würde, denn wie die Dinge tatsächlich liegen, wird es zu einer solchen generellen und streng durchgeführten Stichwahlpolitik kaum kommen.“

Die „Köln. Ztg.“ gibt noch keine Stichwahlparole aus. Sie zählt die Stichwahlen der Fortschrittlichen Volkspartei einzeln auf, woraus sich ergibt, daß die Volkspartei in 30 Wahlkreisen mit Sozialdemokraten zu kämpfen haben, während in 19 Kreisen Konervative und in zweien das Zentrum gegenübersteht.

Die Stichwahl im ersten Berliner Wahlkreis interessiert uns deswegen außerordentlich, als dieser Kreis noch immer als letzte Bastion aus der „Hochburg des Fortschritts“ dem bürgerlichen Liberalismus verblieben war. Da ein Mandat so viel wert ist wie das andere, ist das Ringen um diesen Wahlkreis doch schon seit Jahren mehr Gegenstand der beiden Rivalen als eigentliches politisches Wahlbegehren. Die Sozialdemokraten wollen „die rote Flagge über dem Schlossberg wehen“ sehen, die Fortschrittler wollen ihre letzte Bastion nicht aufgeben. Zahlenmäßig betrachtet, stehen vor der Hand die Chancen der Fortschrittlichen nicht günstig aus. Es hat: Kampf (Fortschritt, Volkspartei) 4657 Stimmen, Düssel (Fortschritt) 4408 Stimmen, Wähler (Dem. Ver.) 1395 Stimmen, Thomas (Köln.) 480 Stimmen, Graf v. Oppersdorf (Zentr.) 168 Stimmen, der Vize 36 Stimmen. Herr Oberst a. D. Gädde hat für Düssel eine Parole abgegeben. Würden alle seine Wähler die Parole befolgen, was nicht zu erwarten ist, so beläuft sich Düssel auf 4803 Stimmen. Für Kampf müßte man dann rechnen 4657 + 480 + 168 + 36 = 5341. Die Zahl der eingetragenen Wähler beträgt nun 13.593. Es sind demnach noch ca. 2000 Stimmen aus dem Kreise herauszuholen, die wohl überwiegend nicht sozialdemokratisch sind, sondern teils fortschrittlich und vorzugsweise konservativ; das letztere muß man mit Bestimmtheit annehmen, denn die 480 Stimmen, die für den Deutsch-Sozialen Thomas abgegeben sind, erschöpfen nicht im entferntesten den Bestand der Konservativen in diesem Wahlkreis. Durch das Tagesvergehen der demokratischen Partei ist tatsächlich nur erreicht worden, daß die Wahl Kampfs gefährdet ist, aber ausfallslos ist sie keineswegs.

Der Konstabler gibt bekannt, daß 86 seiner Mitglieder an den Stichwahlen beteiligt seien, und zwar 34 Nationalliberale, 51 Fortschrittler und ein Konservervater.

Die Stellung der rheinischen Liberalen. Köln, 15. Jan. Eine über die Stimmung in der nationalliberalen Partei der Rheinprovinz auf unrichtige Persönlichkeit erstarrt über die von seiner Partei zu begehrende Wahlstatistik bei den Stichwahlen, wie kommenden Stichwahlen, daß die endgültige Bestimmung über die Wahlparole war von den Entscheidungen der Parteileitung abhängig, die am Dienstag zusammengetreten. Es sei aber zu berücksichtigen, daß bei 64 Stichwahlen die Nationalliberalen 41 Mandate gegen die Sozialdemokratie zu verteidigen haben. Wahrscheinlich werde bei der Parole keine direkte Begünstigung der einen oder anderen Partei ausgesprochen. Die Rheinische Partei sowie die demokratische Vereinigung seien hier entschlossen, für den Sozialdemokraten einzutreten, um die Mandate dem Zentrum abzunehmen.

Wassermann. Die vom Wolffschen Bureau verbreitete Meldung, Wassermanns Wahl sei durch Kompromiß gesichert, ist falsch. Wassermann erklärte, die Nachricht sei ansehnend ein Wahlsmandat.

## Das neue französische Kabinett.

Das Ministerium ist endgültig folgendermaßen zusammengefaßt: Poincaré Vorsitz und Angerres, Briand Justiz, Steeg Innen, Millerand Krieg, Delcassé Marine, Aloy Finanz, Jean Dupuy öffentliche Arbeiten, Pams Landwirtschaft, J. B. Colonien, P. Bourgeois Arbeit und soziale Fürsorge, Guisthau Unterricht, Bernard David Handel, Unterstaatssekretäre sind: von Borard (Kunst), Chaumet (Post und Telegraphie), Desnoud (Finanzen). Morgen, Dienstag, wird das neue Kabinett vor den Kammern erscheinen.

Das Ministerium wird von der Presse im allgemeinen recht günstig beurteilt. Man erkennt an, daß es Poincaré gelungen sei, eine ungewöhnlich stattliche Zahl der hervorragendsten parlamentarischen und rednerischen Talente, über die die Republik gegenwärtig verfügt, in seinem Kabinett zu vereinen. Weder wird es bereits als das „große“ oder auch als das „nationale“ Ministerium bezeichnet und die Hoffnung ausgesprochen, daß Frankreich diesmal eine Regierung im wirtschaftlichen und besten Sinne des Wortes erhalten habe. — Bemerkenswert ist, daß sich die

Blätter der sozialistisch-radikalen Partei mit einiger Zurückhaltung äußern. So meint der „Radikal“: Wenn auch das neue Ministerium imhinein ist, Frankreich vor dem Auslande würdig zu vertreten, so scheint ihm doch im Hinblick auf die innere Politik jene klare Haltung zu fehlen, welche das Kabinett Caillaux kennzeichnete. — Bei den gemäßigten Blättern findet das Ministerium im großen und ganzen eine freundliche Aufnahme. Wenn sie auch bemängeln, daß dem entschieden Anhänger des Combismus, dem anvertraut wurde, auch die Wahl Poincarés für das Kabinettportefeuille einige Bedenken. — Poincaré selbst drückte einige Verheerungen gegenüber der Überzeugung aus, daß Ministerium seine außerordentliche Arbeitskraft im Kriegsministerium zu enthalten wissen und daß seine Ernennung in militärischen Kreisen einen sehr guten Eindruck machen werde. Der „Figaro“ behauptet, daß Delcassé im Ministerium Platz gefunden habe, denn die von ihm in der Morosoff-Anglegenheit begangenen Fehler werden als Anknüpfungspunkte gegen das gesamte Kabinett benützt werden. Jaurès erklärt in der „Humanité“: Das Beste an dem neuen Ministerium ist, daß Delcassé nicht das Portefeuille des Äußeren bekommen hat und man deshalb die Hoffnung auf eine einigermaßen vernünftige Politik nicht aufzugeben braucht. Warum hat Bourgeois nicht die Leitung im Auswärtigen übernommen, wo er die besten Dienste geleistet hätte? — Mehrere Blätter aber rühmen die Selbstlosigkeit, mit der Bourgeois sich mit dem bescheidenen Ministerium der Arbeit und sozialen Fürsorge begnügt, und erklären, daß Bourgeois, der sich aus dem Zentrum dieser Fragen eine Lebensaufgabe gemacht habe, gewiß auch hier sehr Erfrieliches leisten werde. — In parlamentarischen Kreisen verlangt die Senatskommission für die Beratung des deutsch-französischen Abkommens werde an Stelle Bourgeois' wahrscheinlich Ribot und an Stelle Poincarés Pierre Baudin zum Berichterstatter wählen.

## Die Revolution in China.

Der Sturz der Dynastie.

Peking, 14. Jan. (Tel.) Eine neuerdings abgehaltene Versammlung von Mandchus aller Klassen hat zu dem Schluss gelangt, daß die Abdankung der Dynastie notwendig sei, um das Land vor einem völligen Chaos zu bewahren. Die Mandchus und die Mandchubewohner in Peking haben sich entschlossen, sich dem chinesischen Volke anzuschließen. Wie verlautet, hat die Kaiserin-Widwe eingewilligt, zurückzutreten, und hat Anweisung gegeben, die bestmögliche Abfindung zu treffen in bezug auf ihren und des Kaisers Unterhalt. Telegramme aus den Provinzen melden Fälle von Mord, Raub und Brandstiftung, und fügen hinzu, daß Hunderte von Frauen Selbstmord begangen, um den Gewalttätigkeiten zu entkommen.

## Politische Uebersicht.

### England.

Bei dem Jahresessen der „Old Boys“ des Heidelberg College verlas Dr. Holzberg, der deutsche Direktor des College, ein Telegramm Lord Lansdownes, in dem dieser sein Bedauern ausdrückt, dem Essen nicht beizuwohnen zu können, und bittet: Verschiedene Blätter belächeln mich, den Kaiser und die deutsche Nation beleidigt zu haben. Ich ignorierte die Auslassungen, da ich viele Jahre hindurch ganz besondere Güte und Gutsfreundschaft von alten Herren Deutschlands empfangen habe, mit denen ich in Verbindung gekommen bin. Ich bin überzeugt, daß kein Mensch weiter entfernt ist von dem Gedanken, einen einzelnen oder eine Nationalität zu beleidigen, als ich, der ich einer solchen Gutsfreundschaft erfreute. Mein einziger Wunsch in ein gegenseitiges Vernehmen vom Vorteil beider Länder, die blutsverwandten sind und deren Armeen Schulter an Schulter gekämpft haben. Ich verfolge keinerlei Interessen, weder politische noch sonstige, sondern ich habe nur den aufrichtigen Wunsch, beide Länder blühen zu sehen. Auch Lord Roberts hat ein Telegramm geschickt, in dem er erklärt, er wünsche bessere Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu sehen. Großherzog Friedrich und Großherzogin Luise von Baden hatten ebenfalls Glückwunschtelegramme geschickt.

### Türkei.

Die Kammer nahm den Antrag auf Abänderung des Artikels 35 (der dem Sultan das Recht der Auflösung der Kammer geben soll) mit 125 gegen 105 Stimmen an. Da aber die Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde, ist die Verfassungsänderung abgelehnt.

### Spanien.

Der Rücktritt des Kabinetts. Das Kabinett Canalejas ist zurückgetreten, und zwar infolge der Vergewaltigung der Beurteilung von Gullera. Der König ließ sofort die liberalen politischen Führer Montero Noya, Morer, Benier und den konservativen Maura entbieten, um wegen der Neubildung des Ministeriums zu verhandeln. Der bisherige Eindruck ist, daß ein liberales Konzentrations-Ministerium unter Benier gebildet wird; jedoch ist auch die Neubildung unter Canalejas nicht ausgeschlossen.

## Sport.

Fußballsport. Auf dem „Von-der-Heydt-Platz“ am Freudenberg in Elberfeld gewann Sonntag die zweite Mannschaft des Elberfelder Sport- und Spielvereins (s. A.) im Fußballspiel gegen Solingen, Fußballverein, mit 3:0. Die dritte Mannschaft des Elberfelder Vereins schlug die entsprechende Mannschaft des Remscheid Fußballclubs auch mit 3:0.

Ligaspiele Duisburg, Spielverein: Kölner Fußballclub 2:2. Durch dieses unentschiedene Resultat kommen Gladbach und Köln, A. S., an die Spitze der Tabelle aller Klubsvereine. Offen, Turnverein: Aachen, Germania 0:1. Offen steht sehr ab, während Aachen von Spiel zu Spiel besser wird. Audrort: Preußen, Duisburg, 3:1 (Gesellschaftsspiel). Köln, Fußballclub: Düsseldorf, Fußballclub, 4:2.

A-Klasse des Rheinischen Nordkreises: Barmen, Fußballverein: Hochfeld 0:2. Solingen, Fußballclub: Aale 0:2. Duisburg-Neiderich: Solingen, Fußballverein, 2:1. Offen, Turnclub: Victoria-Duisburg 0:0.

Weiterbericht des Schiffsbauers. Winterberg, 15. Jan. Schneehöhe: ca. 30 Zentimeter; Witterung: Nebel, Frost; Temperatur: — 4 Grad Celsius; Schilbahn: sehr gut; letzter Schneefall am 10. Jan. Sonstige Bemerkungen: Schifffahrt finden statt.

## Umgebung und Nachbargebiete.

ck. Remscheid, 14. Jan. In der Wirtschaft der Kongresshalle „Germania“ wurde eine Reihe sprechender Fingerringe in der vergangenen Nacht schwere Ausschreitungen. Als der Wirt telefonisch die Polizei um Hilfe bat, räumten die Wirtschen das Lokal und zogen in der Richtung auf den Markt hin ab, nachdem sie dem Wirt ein Andenken in Gestalt zertrümmerter Fensterscheiben hinterlassen hatten. In der Bismarckstraße gerieten die Kaufleute, die sich auf dem ganzen Wege den Passanten gegenüber sehr rüpelhaft benahmen, mit Vorübergehenden aneinander. Eine der Wirtschen wurde weiteres Unheil anrichten konnten, trafen zwei Polizeibeamte ein und forderten die Haupttäter zur Abgabe des Namens auf. Als Antwort gingen die Leute den Beamten zu Leibe und verfluchten, ihnen die Waffen wegzunehmen, was ihnen aber nicht gelang. Daraufhin drang die ganze Rote, etwa 25 an der Zahl, auf die Beamten ein, die dadurch gezwungen wurden, von ihren Säbeln Gebrauch zu machen. Dabei erlitten mehrere der Arbeiter Verletzungen. Rummel gab den Wirtschen Raum. Die Beamten nahmen den Haupttäter fest und brachten ihn in eine benachbarte Wirtschaft. Die Ruheherren unternahmen dann einen Sturm auf die Wirtschaft und versuchten, die Türen einzubringen.

Die Sicherheitsbeamten, die daraufhin erneut vordrangen, wurden mit einem Steinwurf empfangen. Die Beamten zogen wieder blank und erst dann, zerschrien sich die Exzessanten, von denen noch ein Teil entflohen wurde. — Bei der milden Witterung, die in diesem Winter bisher gebrüht hat, sind die Schiltschuldenbranten schwer geschädigt worden. Infolge des nunmehr eintretenden Frosts hat sich das Geschäft berart belebt, daß die wegen des bisherigen Arbeitsmangels in Aussicht genommenen großen Arbeiterentlassungen voraussichtlich nicht mehr eintreten werden.

Köln, 15. Jan. Der Bureauangehörte Hermann aus Herborn, der bei einer Maschinenbauanstalt in Köln-Ehrenfeld beschäftigt war, hatte der Firma 2000 Mark unterschlagen und war flüchtig geworden. Es gelang der Kölner Kriminalpolizei, den Aufenthaltsort des Flüchtigen zu ermitteln. Gestern Abend sollte seine Verhaftung hier im Stadthotel vorgenommen werden. Als der Beamte zur Festnahme des Flüchtigen schreiten wollte, ergriff dieser einen Revolver und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Er starb wenige Minuten darauf.

Münster, 14. Jan. Durch ein hier in der Nacht niedergegangenes Gewitter, das ganz unvermittelt mit einem furchtbaren, dem ersten Blitz ganz schnell folgenden Donnersturm einsetzte, hat ein hier bei dem dritten Detachement des Infanterie-Regiments Nr. 50 dienender Soldat die Sprache verloren. Der Mann scheint eine durchdringbare Korperschaft zu besitzen, so daß er dem Krankenbause zugeführt werden mußte.

Trier, 14. Jan. In dem Eselbörse Steinbrücken versuchten mehrere Männer einen Einbruch in das Geschäft eines Gutsbesizers. Als sich der Besitzer zur Wehr setzte, schlug man ihn nieder und versuchte ihn zu erwürgen. Der Sohn des Hauses wurde durch den Arm gewundet und kam dem Vater zu Hilfe. Durch einen Polizeieinsatz gelang es, die Täter in einer benachbarten Berberge zu ermitteln. Sie führten gefüllte Wertsachen und an Bargeld 4000 Mark bei sich.

Münster, 14. Jan. In den Geschäftsräumen der Fabrik-Petroleum-Gesellschaft wurde der Geldschrank gestohlen. Man fand ihn am Morgen zerbrochen und seines Inhaltes von 2000 Mark beraubt, außerhalb der Stadt.

## Lokales.

Elberfeld, den 15. Januar 1912.

Der Nachdruck unserer Original-Verichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

e. Das Frauenstimmrecht. Im Antrage des Frauenstimmrechtsverbandes und der angeschlossenen Vereine sprachen im roten Saale der Stadthalle drei Rednerinnen über das Thema: „Wer gebraucht das Frauenstimmrecht?“ Zuerst referierte Fraulein Böttner über die erwerbende Frau. Aus Erfahrungen aus ihrem eigenen Leben zeigte die Rednerin, wie notwendig es sei, von vornherein die Ausbildung der Tochter ins Auge zu fassen, um ihnen einen Beruf zu sichern, der sie selbständig mache. In Ländern, die das Stimmrecht haben, rüde die erwerbende Frau viel eher in höhere Stufen vor als bei uns, wo die Stellung der im Beruf stehenden Frau in den wenigsten Fällen eine selbständige sei, da meistens Männer ihre Vorgesetzten seien, die sie vielfach als lästige Konkurrenz ansehen. Aber die Notwendigkeit des Stimmrechts für die Hausfrau ließ sich die zweite Rednerin, Frau Hanson-Drenth abh. aus. In ihren Ausführungen hob sie hervor, daß die Gesele zugunsten des Mannes die Ehefrau entrechteten, so daß sie, die als alleinziehende Frau doch wenigstens das Recht eigener Vermögensverwaltung und eigener Entschlüsse habe, bei Eingeben der Ehe dieser Rechte verlustig erklärt werde. Die Befürchtung, daß politische Gleichberechtigung den Familienfrieden störe, sei grundlos, wie das Beispiel anderer Länder zeige. Die dritte Rednerin, Frau Neesen-Redel, die für die Mutter sprach, führte aus, daß die Sorgen der Mutter gerade geeignet seien, den Wunsch nach politischen Rechten hervorzuheben. Unter Hinweis auf die Bachnimmernunterstützung, Sauglingssterblichkeit, Jugendgerichte u. s. w. suchte sie zu zeigen, wie sehr der mütterliche Einfluß bei allen diesen Bestimmungen fehle, und daß im Interesse der Volkswohlfahrt die persönliche Vertretung der Frau bei Beratung von Gesetzen Berücksichtigung finden müsse. Die Ausführungen der Rednerinnen, die von der zahlreich erschienenen Versammlung mit starkem Beifall begrüßt wurden, regten eine längere Diskussion aus, in der sich die Redner bis auf eine Ausnahme in zunehmender Weise äußerten.

e. Gaskspiel Luise Willig. Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Die Janetta in Brieux „Noter Rob“, die am Mittwoch zur Aufführung gelangt, zählt mit zu den besten Rollen Luise Willigs. Diese Leistung der beliebten Künstlerin, die uns zunächst, und zwar morgen (Dienstag) mit ihrer Judith in Hebbels gewaltigem Drama bekannt machen wird, dürfte manchem noch von früher her in Erinnerung sein. Luise Willig hat diese Rolle hier bereits unter Gregor mit ungemeinlichem Erfolge gespielt. Die Regie führt Georg Wittmann in beiden Aufführungen.

e. Über den Rückgang der Erträge der Klingelbeutel klagt die reformierte Gemeinde in ihrer Wochenschrift. In dem Artikel heißt es u. a.: Während im Jahre 1901 neun Pastoren in unserer Gemeinde amtierten, waren es im Jahre 1910 deren zehn, und demgemäß waren auch unsere Gottesdienste eingerichtet. Nun hatte die gleiche Geseleubigkeit der Klingelbeutel gegenüber dem Jahre 1901 im Jahre 1910 ca. 800 Mark mehr bringen müssen, stattdessen waren es 1400 Mark weniger, welche das Provisorat einnehmen konnte, d. h. in Wirklichkeit ist es ein Defizit von sage und schreibe 2200 Mark, welches sich da ergibt. Es ist dem Provisorat bekannt geworden, daß manche Gemeindeglieder nicht wissen, zu welchem Zweck das Geld des Klingelbeutels Verwendung findet. Demen sei an dieser Stelle nochmals gesagt und betont, daß der Ertrag der Klingelbeutel aller unserer Kirchen und Kapellen größtenteils zum Unterhalt der in unserem Stift befindlichen Armen, Armen, Waisen und Verlassenen, deren jetzt weit über hundert sind, ausgegeben wird.

e. Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Diejenigen im Regierungsbezirk Düsseldorf, die sich zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst durch eine Prüfung nachweisen wollen, haben ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung bis zum 1. Februar ds. J. bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Düsseldorf einzulegen. Dabei ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft werden will, sowie ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat. Außerdem sind die erforderlichen Papiere in Urschrift einzulegen.

e. Geldsendungen ohne Absender. Die Absender von Briefen und Postkarten sind bekanntlich oft sehr vergesslich. Hat doch die Post an den Briefkästen von Ausflugs- und anderen Orten die Mahnung anbringen müssen: „Aufschrift und Marke nicht vergessen!“ Wertwürdigerweise aber ist auch das Publikum der Geldsendungen oft recht vergesslich. Bei Postanweisungen ist es allerdings nicht möglich, die Adresse und die Marke zu vergessen. Gegen kommt es häufig vor, daß der Absender sich nicht nennt. Der Empfänger weiß dann meist nicht, wer die Zahlung geleistet hat. Jetzt hat das Reichs-Postamt die Postanweisungen angewiesen, bei allen Postanweisungen, die ohne Angabe des Absenders eingeleistet werden, auf diesen Mangel aufmerksam zu machen. Natürlich ist der Absender nach wie vor nicht verpflichtet, seinen Namen anzugeben. Vorbildlich war hier der Postbesitzer. Bei diesem besteht schon dieselbe Verpflichtung für Zahlhalter.

e. Das Reisegepäck in der Schweiz. Auf die zahlreichen Beschwerden deutscher Reisenden ist es nach langen Verhandlungen mit den Schweizer Behörden endlich dahin gekommen, daß dort in der Behandlung des Reisegepäcks eine Änderung zum Besseren eintritt. Bisher wurde Reisegepäck, das als Eil- oder Frachtpost in Deutschland ausgegeben war, einfach einem Lagerhaus zugeführt, wenn nicht innerhalb einer Woche die Postbehandlung angemeldet war. In Zukunft wird solches Gepäck einfach postamtlich verschlossen und bleibt dann zwei Monate hindurch in der Obhut der Eisenbahn bezw. des Postamts der betr. Station, ohne daß dem Reisenden dadurch besondere Kosten entstehen.





# General-Anzeiger

für Elberfeld - Barmen.

Blatt 2

hst

Montag, 15. Januar

1912

## Tagespruch.

In jedes Haus, wo Liebe wohnt,  
Da scheint hinein auch Sonn' und Mond,  
Und ist es noch so ärmlich klein,  
Es kommt der Frühling doch hinein.  
Gosmann von Hallersleben.

## Historischer Tageskalender für das Wuppertal.

15. Januar.

8. Ritterhäusern und Wuppertal erhalten an Stelle der 1820  
eingerrichteten Postwärtersstellen Postexpeditionen.

## Der tapfere Schu-Si.

Ein chinesisches Geschichtchen.

Nachzähl von Eduard Engel (Berlin).

Ein chinesischer Freund in hoher diplomatischer Stellung, dessen  
amen ich verschweigen muß, besucht mich von Zeit zu Zeit, um  
mit mir — wie soll ich es nennen — so etwas wie verästelnde  
Hilfspsychologie zu treiben. Ich bin noch nicht in China gewesen,  
aber aus seinen glaubwürdigen Mitteilungen so viel gelernt,  
daß meine und meiner meisten Landsleute Kenntnisse von China  
den Chinesen nicht viel zuverlässiger sind, als die lächerlichen  
Vorurteile, die man sich in China von den „roten Teufeln“ in Europa  
hählt. Stund für Stund hat er meine Urteile über China — das  
ist meine Vorurteile, denn woher sollte ich Urteile haben? —  
nach Tatsachen vernichtet, die mir nicht bekannt waren, an deren  
Richtigkeit zu zweifeln ich gar keine Ursache habe.

Bei seinem letzten Besuch kam unser Gespräch auf die Stellung  
der Frauen in Deutschland und in China. Ich hielt ihm vor, was  
von den Chinesenfrauen wußte oder mir zu wissen einbildete. Ich  
nach von der scheußlichen Verkrüppelung der Hüfte der Chinesen-  
nen, von dem millionenfachen Hinmorden junger weiblicher Kinder  
und von der Sklaverei des weiblichen Geschlechts überhaupt. Ich  
nach nicht aus irgendwelcher eigenen Kenntnis heraus, sondern ich  
ab wieder, was als allgemeine Ansicht in Deutschland, ich darf  
wohl sagen in der ganzen nichtchinesischen gebildeten Welt, über die  
Frauen Chinas gelten darf.

Die Geschichte mit den verkrüppelten chinesischen Frauenfüßen  
magte er verächtlich ab mit dem Hinweis auf die Verkrüppelung  
des Körpers der Europäerinnen durch das Korsett. Er meinte:  
Die Verkrüppelung der weiblichen Hüfte bei uns zu Hause ist ge-  
wis ein Unfug; indessen, man kann mit verkrüppelten Hüften im-  
brillen ein leidlich gesunder Mensch sein, und ich wage die Be-  
auptung, unsere Chinesenfrauen sind durchschnittlich gesünder als  
die Europäerinnen. Einschränkung gegen Einschränkung, Verkrüppe-  
lung gegen Verkrüppelung, halte ich die Einschränkung und Ver-  
krüppelung der Hüfte für nicht so ungesund wie die Einschränkung  
und Verkrüppelung des weiblichen Körpers in der Leibesmitte. Die  
Leben an den Hüften sind für die Gesundheit des Weibes nicht ganz  
so wichtig wie der Brustkorb, die Lungen, der Magen, die Leber, die  
Harnwege und die wichtigsten Organe gerade des weiblichen Kör-  
pers, die allesamt durch die Einschränkung in der Leibesmitte aus-

trierter Lage gebracht und mehr oder minder verkrüppelt werden.  
Hiergegen konnte ich nichts Triftiges vorbringen, sondern mußte mei-  
nem chinesischen Freunde recht geben.

Aber der Kindesmord, am weiblichen Geschlecht verübt, fragte  
ich ihn trümpfend.

Mein chinesischer Freund erwiderte: „Der ganze Unterschied  
zwischen China und Deutschland scheint mir darin zu bestehen, daß  
in Deutschland die kleinen unehelichen Kinder, denn um diese han-  
delt es sich doch überwiegend, ohne Unterschied des Geschlechtes gar  
oft von verzweifelter oder gewissenlosen Müttern getötet werden,  
daß aber bei uns in China der Kindesmord sich fast nur gegen Mäd-  
chen richtet.“

„Ja, aber die ungeheure Zahl dieser Mädchenmorde in China!“  
sagte ich, und glaubte damit den höchsten Trumpf auszuspielen.

Mein chinesischer Freund erwiderte:

„Sie werden wissen, daß jeder junge Chinese durch uraltes Sit-  
tengefehl verpflichtet ist, sich mit dem achtzehnten Jahre zu verhei-  
raten. Sie wissen wohl auch, daß es ihm freisteht, je nach seinem  
Vermögen und seinem Geschmack, mehr als eine Frau zu nehmen,  
in Abständen bis zu 72 Frauen hinauf, die seiner Majestät, un-  
serem erhabenen Kaiser, geliebt sind. Wollen Sie mir nun sagen,  
wie sich diese unverbrüchliche Sitte aufrecht erhalten ließe, wenn das  
weibliche Geschlecht in den ersten Lebensjahren hingemordet würde,  
etwa wie die jungen Ragen? Nach hundert Jahren müßte sich doch  
ein so ungeheurer Mangel an Frauen herausstellen, daß wir männ-  
lichen Chinesen in die größte Verlegenheit kämen, woher mit 18 Jah-  
ren eine Frau zu nehmen. Oder haben etwa Ihre Gelehrten fest-  
gestellt, daß die Natur in China ganz besonderen Gesetzen folgt und  
den Massenmord der Mädchen durch einen Überschuß weiblicher Ge-  
burten ersetzt?“

„Sie können uns Europäern manchmal recht unbequem werden,  
diese östlichen Barbaren, denn auch auf diesen Einwand wußte ich  
nichts zu erwidern und wäre den Lesern für eine gute Beweiswaffe  
sehr verbunden.“

„Dah aber die Frauen in China mehr die Sklavinnen als die  
Lebensgefährinnen der Männer sind, das wird doch in allen Reise-  
beschreibungen behauptet, und dagegen werden Sie gewiß nichts  
Triftiges einwenden können.“

Mein chinesischer Freund sah gar nicht aus, als ob er hiergegen  
nichts Triftiges einwenden könnte. Er sagte nur mit dem bekannten  
chinesischen Lächeln:

„Ich kann Ihnen in diesem Punkte nicht mit einer so überzeu-  
genden physiologischen oder mathematischen Widerlegung kommen  
wie in dem Falle der Verkrüppelung gegen Verkrüppelung und  
in dem anderen wegen des Kindesmordes an Mädchen. Ich müßte  
Ihnen einen Vortrag halten über die Lage der chinesischen Frauen  
überhaupt, und es stünde dann bei Ihnen, wieviel Sie davon glauben  
wollen, wieviel Sie auf meine chinesische Voreingenommenheit für ur-  
alte ererbte Sitten schieben wollen. Statt eines langen Vortrages  
will ich Ihnen eine kurze Geschichte erzählen, die jeder Chinese, ge-  
bildet oder nicht, kennt, und die jeder oder doch die meisten für den  
Ausdruck der Wahrheit halten. Das Geschichtchen, das ich Ihnen er-  
zählen will, ist viel älter als Ihre hübschen Märchen vom Schne-  
weittchen und Tornadoschen, und es spricht aus, was wir Chinesen  
von der slavischen Stellung unserer Frauen denken.“

— Es lebte einst in der Reichshauptstadt Peking ein an-  
gesehener Großkaufmann namens Schu-Si, der außer einigen Beden-  
frauen eine Hauptfrau hatte mit Namen Su-Sien eine, wie ich zu  
meiner Betrübnis hinzufügen muß, sehr zänkische und herrschüch-  
tige Person. Sie machte ihrem Gatten das Leben so schwer, daß er  
häufiger in den öffentlichen Teestuben als zu Hause sein mochte. In  
den Teestuben traf er Freunde, zumeist gleichfalls aus dem Kauf-  
mannstande, die einander ihr Herz ausschütteten, wobei sich dann  
herausstellte, daß auch sie von ihren Frauen in unerträglicher Weise  
beherrihtet oder, wie man ja wohl in Europa befragt, pantoffelt  
wurden.

Nach langem Hin- und Herreden kamen sie zu dem Entschluß, es  
so zu machen, wie man es in den beiden ja in so vielen Dingen  
einander erfreulich ähnlichen Ländern China und Deutschland in  
solchen Fällen zu tun pflegt: einen Verein zu gründen. Der Verein

sollte heißen: „Männerherrschaft“. Man mietete in einem entlege-  
nen Stadtteil ein Häuschen, um die Vereinsversammlungen darin  
abzuhalten. In mehreren langen Sitzungen war die Verfassung des  
Vereins in unzähligen Paragraphen beraten worden, und alles war  
so weit fertig, daß man zur Wahl eines Präsidenten schreiten konnte.  
Die zehn Vereinsmitglieder sahen eines Tages zu jederlicher Stunde  
versammelt in dem Vereinszimmer und berieten über die Wahl ihres  
Präsidenten. Sie wußten aber nicht, daß der Himmel weith durch  
welchen Verrat, ihre Frauen sind bekommen hatten von diesem ge-  
heimen Versteck, und so sahen sie in eifriger Beratung zu-  
sammen und dachten an nichts Böses. Da auf einmal erschob sich ein  
Gedanke am Eingang des Häuschens, und in geschlossenem Auge stür-  
zten die Frauen der zehn Mitglieder der „Männerherrschaft“ herein,  
voran die streitbare Su-Sien. Welches Entsetzen durchdrang die  
Seelen der zehn Vorkämpfer gegen die Frauenherrschaft, und ehe  
noch eine der zehn Frauen den Mund geöffnet hatte, waren sämt-  
liche zehn Gelden durch ein Hinterfenster des Zimmers entflohen.

Sämtliche? Nein; ein einziger Tapferer, der einzige Mann  
unter den Männern, Schu-Si, war still auf seinem Platte sitzen ge-  
blieben und hatte dem Ansturm der zehn ergrimmten Frauen stand-  
gehalten. Die neun Entflohenen sammelten sich draußen, kamen  
wieder zur Besonnenheit, entdeckten, daß wenigstens einer von ihnen  
den Weibern mutig die Stirn gezeigt hatte, und so kehrten sie nach  
ihrem Vereinshause zurück, einmütig entschlossen, jenem Tapferen  
der Tapferen die Präsidenschaft ihres Vereins anzutragen. Als sie  
das Zimmer betraten, waren die Frauen wieder verschwunden,  
wahrscheinlich entflohen vor der Tapferkeit des einen belandenen  
Mannes. Ehrerbietig vernahmten sich die neun Remmen vor dem  
tapferen Schu-Si und boten ihm in einer längeren blumigen Rede,  
wie nur wir Chinesen sie zu halten verstehen das Präsidium des  
Vereins an. Schu-Si, der Tapferer, aber erwiderte kein Wort auf  
die wohlgeleitete Rede, denn er war beim ersten Anblick der eindrin-  
genden Weiber vor Schreck — gestorben. Dies aber ist die Geschichte  
von dem tapferen Schu-Si.

## Vermischtes.

Die Telephonanlage der neuen französischen Panzerkreuzer. Wie  
wir hören, werden die auf Stapel liegenden und noch zu legenden  
neuen Panzerkreuzer der französischen Schlachtflotte mit einer im-  
fangreichen Telephonleitung versehen werden, deren Modelle in der  
nächsten Zeit auf einem Kreuzer, der schon in Dienst ist, ausprobiert  
werden sollen. Muster zu dieser Anlage ist die telephonische An-  
staltung, welche die brasilianischen, von England gelieferten neuen  
Schlachtschiffe besitzen. Die Anlage soll demart geführt werden, daß  
sic neben der Kabine des Kommandanten eine Telephonzentral-  
kabine befindet, von der Anschlüsse in alle Kammern und Räume  
des Kriegsschiffes laufen. In dieser Kabine können zu gleicher Zeit  
drei Offiziere nach allen Teilen des Schlachtschiffes hin telephonieren  
und Befehle weitergeben. Schalldämpfende Wandbeschreibungen  
sorgen dafür, daß auch bei Kanonendonner eine leise Verständi-  
gung und Weitergabe der Befehle möglich sein wird. Man hofft  
hierdurch die Manövertätigkeit der Schlachtflotte bedeutend zu er-  
höhen.

Bildung technischer Rotariate. Wie uns mitgeteilt wird, sind  
Bestrebungen im Gange, die auf die Bildung technischer Rotariate  
hinauszielen. Ähnlich wie im Anwaltsstande Rechtsanwältin die Rotar-  
eigenschaft erhalten, um Handlungen mit amtlichem Charakter vor-  
zunehmen, so sollen Diplomingenieure die Eigenschaft technischer  
Rotare erhalten können, um amtliche Handlungen, wie z. B. Revisi-  
tionen, Prüfungen von Bauentwürfen und statischen Berech-  
nungen, an Stelle der Baupolizei vornehmen zu können. Auch bei der  
Prüfung von Kraftfahrzeugen würde sich für technische Rotare ein  
großes Betätigungsfeld eröffnen. Die Erhebung der Behörden und  
behördlichen Handlungen durch die Einrichtung technischer Rotariate  
würde eine Entlastung der Behörden bringen und eine Erleichterung  
für die Gewerbe- und Industriekreise bedeuten, da die Ausübung  
amtlicher Handlungen durch Rotare erfahrungsgemäß schneller und  
billiger erfolgt, als durch die Behörden auf dem Zustellungswege.

Michels Saison-Ausverkauf.

# Billige Konfektions-Woche!

Von heute ab:

Verkauf des größten Teils der gesamten Damen- und Kinder-Konfektion

zu nochmals reduzierten Serienpreisen!

## Damen - Konfektion

zu erzielen, haben wir die bekannt  
billigen Serienpreise — ungeachtet  
der uns entstehenden Verluste —  
nochmals im Preise  
ganz bedeutend ermässigt.

## Schürzen

## .Verkauf!

Extra-Auslage enormer Quantitäten  
Damen- und Kinderschürzen  
zu außergewöhnlich  
billigen Preisen.

Serie I

zum Aussuchen

2<sup>50</sup>

das Stück jetzt

Serie II

zum Aussuchen

6<sup>90</sup>

das Stück jetzt

Serie III

zum Aussuchen

13<sup>50</sup>

das Stück jetzt

Serie IV

zum Aussuchen

19<sup>75</sup>

das Stück jetzt

Serie V

zum Aussuchen

29

das Stück jetzt

Serie VI

zum Aussuchen

39

das Stück jetzt

Früherer Verkaufspreis ganz bedeutend höher.

Um vollständig zu räumen:

4 Serien

## Kinder-Konfektion

zum Aussuchen  
das Stück jetzt

|         |                 |                 |                 |
|---------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Serie I | II              | III             | IV              |
| 90      | 3 <sup>00</sup> | 6 <sup>00</sup> | 8 <sup>75</sup> |

# Michel & Comp.

## Gerichtssaal.

**Elberfeld, 15. Jan.** Wegen Untreue und Vergehens gegen die Kontostellung stand der Fabrikant Karl B. von Barmen vor der Strafkammer. B. war Mitinhaber einer längst eingegangenen Wollwarenfabrik und hatte in das Unternehmen nach und nach etwa 60.000 Mark hineingesteckt. Er soll dann im Laufe der Jahre fortgesetzt mehr aus der Geschäftskasse genommen haben, als er nach dem Gesellschaftsvertrage beanspruchen konnte. Ursprünglich bezifferte man die Summe auf annähernd 30.000 Mark, nach dem Gutachten eines Sachverständigen dürften die Beträge — Genauer war nicht zu ermitteln, weil die Buchführung mangelhaft und unübersichtlich war — 11—12.000 Mark nicht übersteigen. Die Strafkammer verurteilte B. wegen Untreue zu 6 Wochen Gefängnis und wegen Vergehens gegen die Kontostellung (unübersichtliche Buchführung) zu 50 Mark Geldstrafe oder weiteren 10 Tagen Gefängnis.

**Abonnementsschwindel.** Betrügerische im Rückfalle brachten den Messenden Emil D. von Elberfeld wieder einmal vor den Strafrichter. Der Angeklagte arbeitete für ein Dortmunder Anwaltsbüro, das sich auch mit der Eingebung zweifelhafter Forderungen beschäftigte. Seine Aufgabe war es, Geschäftskunden zu suchen, die bereit waren, die Eingebung ihrer saulen Forderungen der Dortmunder Firma im Abonnement gegen Zahlung einer gewissen Summe pro Jahr zu übertragen. Das Jahresabonnement sollte 12 Mark betragen, er schwindelte mehreren Kunden aber vor, daß sie nur eine einmalige Zahlung von 2 Mark zu leisten hätten und veranlaßte sie dadurch, einen Vertrag zu unterschreiben. Als sie sich später weigerten, die anderen 10 Mark nachzahlen, wurden sie verklagt, die klagende Firma wurde aber abgewiesen. Nur eine Frau, die es unterlassen hatte, rechtzeitige Einspruch zu erheben und im Termin nicht erschienen war, wurde verurteilt und mußte schließlich zusammen mit den entstandenen Kosten 40 Mark bezahlen. Die Strafkammer erließ in dem Treiben des Angeklagten einen schweren Verstoß gegen Treu und Glauben im Geschäftsleben und verurteilte ihn wegen Betrugs im Rückfalle zu 15 Monaten Gefängnis bei sofortiger Verhaftung. Die im Sitzungssaale anwesende Frau des Angeklagten bekam nach Verurteilung des Urteils 2 Strafrämpfe, fiel schließlich in Ohnmacht und mußte demüthigt aus dem Saale getragen werden.

**Schwindelbeleg.** Auch der Bautechniker Adolf D. von Elberfeld. Im vergangenen Sommer war er in Remscheid bei dem Bauunternehmer Sch. beschäftigt, wurde aber, da er sich vielfach unzuverlässig zeigte, bald wieder entlassen. Einige Zeit danach ging er zu den Mietern des Sch. und schwindelte ihnen vor, daß er Auftrag habe, den fälligen Mietzins einzuziehen. Einer von ihnen zahlte ihm die fällige Miete, 56 Mark, auch aus, von den anderen wurde er jedoch abgewiesen. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Betrugs und Betrugsversuchs einschließlich einer noch zu verbüßenden Gefängnisstrafe zu 1 Jahr und 1 Woche Gefängnis.

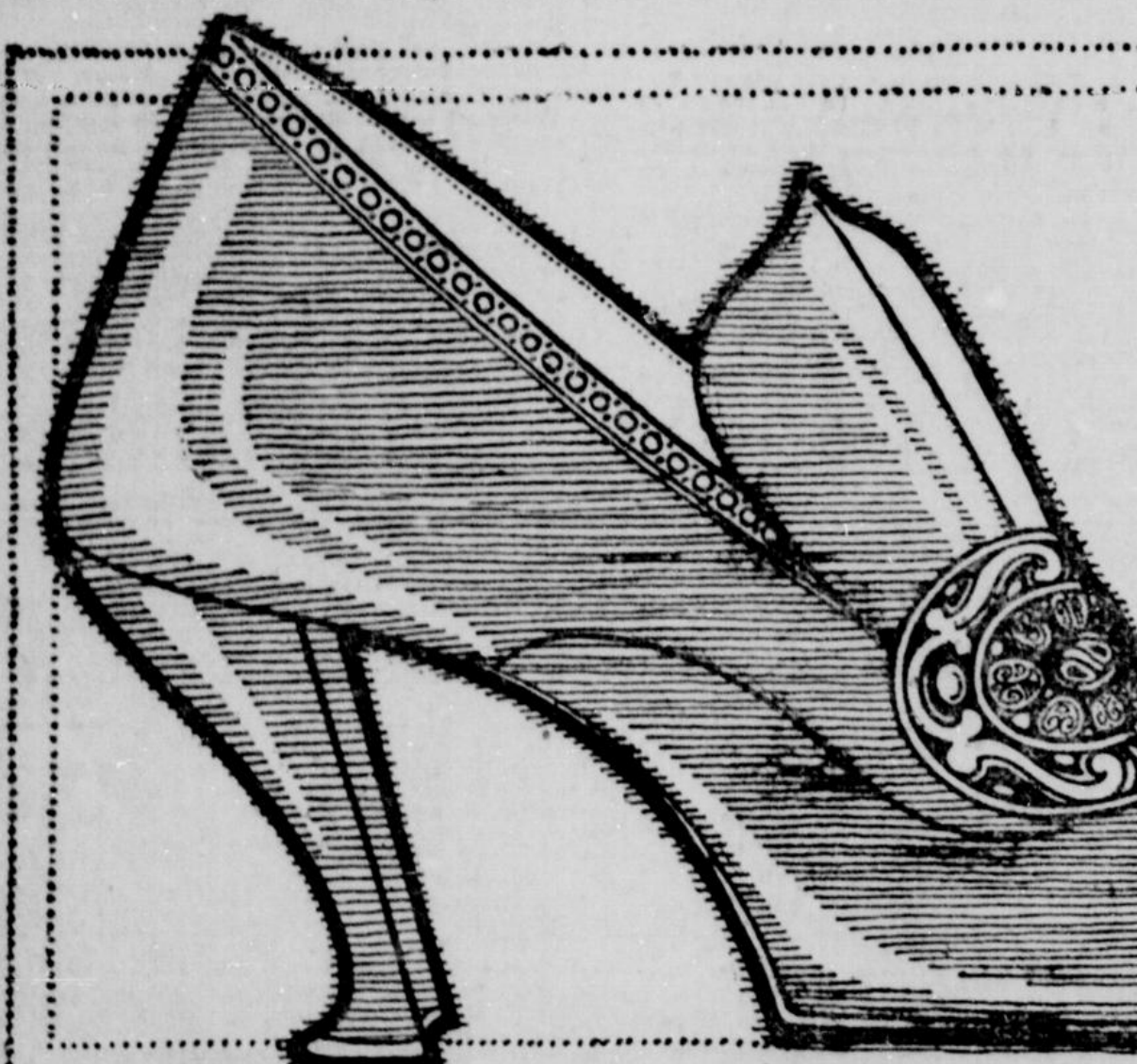
**Diebstahl.** Der Fuhrmann Joseph Sch. von Solingen hatte vor mehreren Monaten von einem inzwischen schon bestraften Diebe mehrere gestohlene Scheren weit unter ihrem Wert angekauft und sich dadurch der Hehlerei schuldig gemacht. Er sah in Unterdrückungsbahn, weil er seinerzeit zu der gegen ihn und den Dieb anhängenden Verhandlung nicht erschienen war. Die Strafkammer erkannte nur auf 2 Wochen Gefängnis gegen ihn und sah diese für verbüßt durch die Unterdrückungsbahn an.

## Vermischtes.

**Dem Kino.** Der schnellen und gewaltigen Entwicklung der Kinetographen-Industrie beginnt jetzt eine Literatur zu folgen, die sich mit deren, Wesen und Wachsen des Kinos beschäftigt: in London ist soeben ein interessantes Werk erschienen, das sich die Aufgabe stellt, das Publikum über die Ausdehnung dieser jungen Industrie zu unterrichten, und das zugleich die kulturell wichtige Frage streift, ob der starke Einfluß der „Lichtspiele“ auf Geschmack und Ästhetik der Menge als günstig oder ungünstig angesehen werde. Erst kürzlich hat man in England bei den hervorragenden Pädagogen und Lehrern eine Umfrage angestellt, ob die Kinetographen-Ausführungen nicht die Sehkraft der Kinder beeinträchtigen könnten. Die Antworten lauteten durchwegs günstig, für das leibliche Wohl der heranwachsenden Jugend, die so gern im Kino Anregung und Unterhaltung sucht, ist nichts zu befürchten, aber die Frage des moralischen Einflusses auf Kinder erweckt doch vielfach Bedenken. In wenigen Sekunden sind die Bilder ausgenommen, der fertige Film beschließt nach wenigen Wochen sein Dasein, aber sein Einfluß auf die Jugend wirkt fort, er kann gut sein, er kann aber auch in vielen Fällen schädlich sein. Ein Lehrer erzählt, daß er erst vor kurzer Zeit mit Frau und Kind eine Kinetographenaufführung besuchte. Die Hauptattraktionen der Vorführung trugen einen Wort, einen Selbstmord durch Ertrinken, einen Trunkenbold und außerdem sehr viel Schrecken. Zuletzt kam ein sehr amüsanter Film, ein origineller Einfall, eine Darstellung des Tageslaufes eines „bösen Juden“. Dem Jungen ist ein Handwertstücken in die Hand gefallen, und dieses unverhoffte Bestiumm erweckt einen wilden Lachenanbruch; er richtet allerlei Unheil an. Aber auch hier streift die Darstellung schließlich die Grausamkeit, denn endlich nähert sich der Junge einer schlafenden Frau, mit der Absicht, sie mit seiner Säge zu „halbieren“. Für Erwachsene ist eine solche Darstellung vielleicht sehr lustig und amüsant, aber man muß sich auch fragen, wie solche Filme auf die Kinder wirken, die man in Scharen in jedem Kinetographentheater sitzen sieht. Und ich sage mir unwillkürlich: „Was, wenn nun ein kleiner Junge nach diesem Schauspiel heimgeht und das Experiment, das allgemein so viel Heiterkeit erregte, an seiner schlafenden kleinen Schwester wiederholt?“ Es sind schon ungewöhnliche Dinge passiert. Solche Erwägungen der Eltern sind begreiflich in einem Lande, wo die Kinetographen-Industrie Theater und Varietees längst überflügelt hat. Frederick Talbot weist in seinem Buche nach, daß allein auf den britischen Inseln bereits mehr als 4000 Kinetographen in Betrieb sind, die Vereinigten Staaten zählen deren sogar 14.000, und aus einer umfassenden Statistik entnehmen man die erschreckende Tatsache, daß die Amerikaner jährlich an Eintrittsgeldern zu Kinos nicht weniger als 5220 Millionen Mark ausgeben. Südamerika rühmt sich, die prächtigen Kinetographentheater der Welt zu besitzen, und in den Vereinigten Staaten gibt es einige große „Lichtspiele“, die jährlich 200.000, ja 400.000 Mark Einnahme für den Raum Lezakeln, in dem sie ihre Filme vorführen. Die Filmfabrikanten wenden gewaltige Kosten auf, um möglichst realistische Bilder erzielen zu können. Erst kürzlich hat ein amerikanischer Filmfabrikant eine ganze Menagerie von Löwen, Elefanten, Mäusen, Leoparden sowie eine Schauspielertruppe von mehr als 30 Personen von Chicago bis nach Florida geschickt, um hier „afrikanische Jagdbilder“ aufzunehmen. Das interessant: Auch gewährt und auch einige indische Einblende in die Geheimnisse der Filmfabrikation. Wir erfahren z. B., wie die Bilder hergestellt werden, die uns später auf dem Theater einen schrecklichen Automobilunfall schildern: einem Manne wird von einem Auto das Bein abgefahren, der Arzt sticht den Schenkel wieder an, und im letzten Bilde sehen wir den Patienten völlig gesund und mit großer Beweglichkeit von diesem Wunderheiler abgeholt werden. Um diese Augenlustigung hervorzubringen, engagierte der Fabrikant einen Krüppel, der ein

Bein verloren hatte, entdeckte nach langem Suchen einen gesunden Menschen, der dem Invaliden sehr ähnlich sah, und damit war das Problem gelöst: für die Katastrophe wird dem Krüppel ein künstliches Bein angelegt, die Schlußszene des Wiedergehenen spielt dann sein gesunder Doppeltgänger. England darf sich den Ruhm beanspruchen, Kinetographische Aufführungen zum ersten Male als öffentliches Schauspiel veranstaltet zu haben. Das war im Jahre 1895 im Garten; der Unternehmer produzierte seine „beweglichen Bilder“ auf einer Leinwandfläche, die frühlichen Rufe der hängengebliebenen Passanten lockten Schaulustige herbei, und den Gästen des Gelezes gab man dann zu ihrer Erbauung und zu ihrem Staunen eine Wiederholung des damals noch nie gesehenen Schauspiels. Das erste Kinetographentheater der Welt wurde dann die Londoner Olympia, gleichzeitig engagierte die Alhambra einen unternehmenden Mann, der sich erbot, jeden Abend seine „Animatographen“ vorzuführen. Das war Robert Paul, der Begründer der englischen Kinetographie. Man hatte ihn auf 14 Tage engagiert; nach vier Jahren wirkte er immer noch an der Alhambra. Man hatte das vierzehntägige Engagement ein wenig „verlängert“.

**Auswärtiges Amt und Verhaftung zur See.** Wie uns mitgeteilt wird, ist es zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Norddeutschen Lloyd zu Meinungsverschiedenheiten über Verhaftungen zur See gekommen. Seitdem die deutschen Handelschiffe in größerer Zahl mit Einrichtungen für drahtlose Telegraphie ausgerüstet sind, ereignete es sich öfter, daß Staatsanwaltschaften auf diesem Wege um Festnahme eines Verhafteten erluden. Schon das öftere wurde die Verhaftung von Verbrechern durch drahtlose Telegraphie auf dem Schiffe, auf dem sie flohen, ermöglicht. Tatsächlich ist es aber noch durchaus unentschieden, ob dem Kapitän das Recht der Verhaftung zusteht. Der Münchener Rechtsgelehrte Professor Dr. Reumener wird, wie wir erfahren, in der demnächst erscheinenden Deutschen Juristen-Zeitung über diese wichtige Frage des internationalen Rechtes einige Ausführungen geben. Die „Schiffsgewalt“ des Kapitäns erstreckt sich zum Teil über die Mannschaften, nicht aber über die Reisenden, die in seinen disziplinarischen Unterordnungen zu dem Kapitän stehen. Wenn auch der Kapitän manche obrigkeitlichen Befugnisse hat, wie z. B. Beurkundung der Personendokumente, Alle der Nachschiffesgele etc., so ist er doch nicht „Hilfsbeamter der Staatsanwaltschaft“. Auch zu dem weiteren Kreis der Polizei- und Sicherheitsbeamten, die nach § 127 II der Strafprozessordnung Befugnisse vornehmen dürfen, darf der Kapitän nicht gezählt werden. Nur in dem Falle des § 127 der Seemannsordnung ist der Kapitän verpflichtet, einen Schiffsmann wegen Verbrechen, an Bord begangener Handlungen festzunehmen für Verbrechen, die vor der Einschiffung begangen wurden, gab es in § 176 des allgemeinen Landrechtes eine Bestimmung, daß „Vertraut und Aufruf den Kapitän zum Einschreiten veranlassen sollten. Durch das preussische Gesetz vom 31. März 1841 ist aber diese Bestimmung weggefallen. Der Kapitän hat demgemäß nur das sogenannte „Jedermannsrecht“ zur Verhaftung. Nach § 127 der Strafprozessordnung darf einen Verdächtigen nach Mahgabe der gesetzlichen Voraussetzungen jedermann festnehmen. Es muß sich aber allerdings um eine Verfolgung auf „frischer Tat“ handeln. Eine Verhaftung wegen Nachschiffesgele ist auf dem Schiffe ausgeschlossen. Es kommen auch andere Fragen hinzu, durch die die Angelegenheit noch schwieriger wird, so z. B. die Frage nach dem Schicksal der Verhafteten nach der Landung, da das deutsche Schiff mit der Verhaftung in einen fremden Hafen unter die Hoheit des Uferstaates tritt. Es werden zur Regelung aller dieser Fragen, die durch die drahtlose Telegraphie hervorgerufen worden sind, Verhandlungen mit allen Auslandsstaaten erforderlich sein, durch die eine internationale gesetzliche Regelung der Frage der Verhaftung auf See erfolgt.



**Alles Rest-u. Einzelpaare**  
 Serie I: Ball u. Karnevalschuhe, neu farbig u. Lackausführung, teils mit kleinen Defekten, früherer Verkaufspreis bis 3,50. **95**

Unser letzter Inventur-Ausverkauf im alten Hause bringt ab Heute Montag im „Parterre“ eine enorm billige Sonder-Auslage von ca.

**1.000 Paar Ballschuhen**

Seriell Ball- u. Carnevalschuhe: Darunter: Tanz-Schuhe mit dünnen Schnallen u. Spangen, sowie imit. Silber u. Gold-Spang. Schuhe. **1,95** Regul. Verkaufspreis bis 5,50 A.

Leonhard **Wietz** G.

Serie III. Ballschuhe in allen bess. Lederarten, Lack-, Chevreau-, Semleder, weiß u. schwarz. Goldkaferschuhe u. s. w. Früherer Verkaufspreis bis **2,95**



## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

1964



# General-Anzeiger

für Elberfeld & Barmen.

Blatt 4

Nr. 12

Montag 15. Januar

1912

## Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Wideres liebt in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Lichtspiele, Volkstheater. Täglich das neue Programm.  
Am Salamander. Täglich: Ihr Spezialitäten-Vorstellung.  
Stadttheater. Heute 8 Uhr Konzert d. blind. Geigenvirtuosen Sandfort.  
Stadttheater. Heute: „Liebessträume“ und „Lottchen Geburtstag“.  
Theater-Theater. Täglich 8 Uhr Varietee-Vorstellung.

Barmen.

Verg. Lebensversicherungsgesellschaft. 22. Jan. Generalversammlung.  
Stadttheater. Heute 8 Uhr „Der Verdamnte“. Drama.  
Städt. Theater. Täglich Vorstellung von Franz Adner Bühne.

## Der lustige Hans.

Roman von Hans Bodemer.

(Fortsetzung.)

Rachend verboten.

Sehr zur Unzeit hatte ein Landregen eingeschlagen.  
Tela spielte mit ihren Kindern. Sie litt in der letzten Zeit an  
Herzbeschwerden. Die Aufregungen über den Prozess hatten sie  
doch mitgenommen — und das Leben ihres Vaters. Wenn auch  
die neuesten Berichte tröstlicher klangen, den Abschied würde er doch  
nehmen müssen. Immer häufiger stellte sich jetzt bei ihr der Wunsch  
nach Frieden ein. Aber dann kam gleich wieder das Aufbegehren:  
Hans darf sich keinesfalls als Sieger fühlen! Das trübe Wetter  
drückte ihre Stimmung immer mehr herab.

Als sie eines Nachmittags wieder mit den Kindern spielte, trat  
ihre Mann in schmerzhafter Erregung ein.

„Kraulein von Kleinfeld ist soeben vorgefahren!“

„Wel denn?“

„Er nicht nur. Sie wukten beide, was das zu bedeuten hatte.“

Eine Neugier, die sie betraf und die schwerlich sonderlich erfreulich  
sein würde.

Als sie den Salon betreten, öffnete der Diener gerade die Tür,  
die zur Treppe führte. Kraulein von Kleinfeld, eine kleine bunte  
Tante mit grauen Ringellocken, einer spitzen Nase und eingefallenen  
Wangen, tausend Ringeln an Stirn und Schläfen, rauhete  
in ihrem violetten Seidenkleid und dem Kapottschürchen mit breiten  
Schleifen, Mode von vor zwanzig Jahren, ins Zimmer.

„Meine herzliche Abende“, die mußte sich einen Auf auf die Wangen  
gefaßt lassen, „mein lieber Herr von Grünlingen, nein, ich bin noch  
ganz außer Atem über die Schlichtigkeit der Welt! — Trotz meines  
Arthritismus — er plagt mich ja an solchen feuchten Tagen ganz  
besonders — habe ich mich aufgemacht, um mit Ihnen eine ganz  
bringende Angelegenheit zu besprechen. Erst in der Not lernt man  
seine Freunde kennen. — Ja —“

Mit leiser Stimme hatte sie es gesagt, dabei den großen  
Mund bei jedem Worte weit aufgerissen, nun ließ sie sich ermatten  
in den Stuhl sinken, schloß einen Augenblick ihre Augen und  
beobachtete dann die Wirkung ihrer Worte.

Aber Oskar starrte auf die Wimpern, während Tela gott-  
geben, die Hände in dem Stuhl gefaltet, dasah.

„Ja, was für eine — Neuigkeit ist denn das?“

„Da wurde Kraulein von Kleinfeld wieder mobil.“

„Es ist haarsträubend, der ganze Kreis weiß es und Sie, wie es  
scheint, noch nicht!“

Oskar Grünlingen spielte sich auf den energischen Mann auf.

„Man wird eben nicht wagen, und den Klatsch zuzutragen!“

Einem Augenblick tat Kraulein von Kleinfeld verlegt, aber  
dann lag auch schon wieder ein süßliches Lächeln um ihre dünnen  
Lippen.

„Klatsch! Als ob ich so eine wäre, die den brüderlich weiter-  
schwängt! Hier handelt es sich nicht um Klatsch, sondern um Tat-  
sachen!“

„Freilich, dann — also, wenn Sie so gütig sein wollen, Kraulein  
von Kleinfeld!“

„Dela hatte es in aller Seelenruhe sagen wollen, aber durch ihre  
Stimme glitterte doch die Angst.“

„So — man hatte sie gebeten, das wollte sie erreichen, denn  
sonst blieb es doch gleich: na ja, die Kleinfeld kann auch gar nichts  
für sich behalten! Meinen brüderlich man sich auch noch viel härter  
aus!“

„Da war gestern Frau von Speckendorf bei mir! — Daß wir  
Eingetragene bekommen, wissen wir ja, aber wieviel und — wenn  
hat man uns noch nicht mitgeteilt — oder sind Sie vielleicht infor-  
miert, Herr von Grünlingen?“

„Keinen Schimmer habe ich, anblaus Kraulein!“

„Kraulein! Überhört! Rentischhausens und Kraules auch  
nicht! — Und denken Sie nur, Frau von Speckendorf weiß, daß ich  
am 22. August die dritte Schwadron von den Husaren bekomme und  
Sie — die vierte!“

„Gelassen zuckte Grünlingen die Schultern.“

„Es kann mir nur angenehm sein, mal wieder mit ein paar  
Kommanden von meines Bruders Regiment zusammenzutreffen, denn  
eines Mannes Rede —“ er machte eine Handbewegung und sah  
seine Frau an: die nicht sehr energisch.

„Die grünen Augen der Kleinfeld funkelten.“

„Ja, wissen Sie denn nicht, die vierte Schwadron führt Ihr  
Bruder Hans während des Manövers?“

„Da wurde es durch das Ehepaar Grünlingen, Herr haben Sie auf  
ihren Stühlen, die Hute trat ihnen ins Gesicht, und ruh'a hob das  
Kraulein von Kleinfeld die Voranette vor die Augen und  
streckte das süße Lächeln vor. War das mal wieder ein gefundenes  
Rechen für sie! Und als sie die Wirkung lange genau beobachtet  
und Frau von Grünlingen gerade etwas sagen wollte, führte sie den  
zweiten Schlag.“

„Ja, und denken Sie nur, Hans hat Herrn von Speckendorf  
wissen lassen, daß er Ihnen die Cultuna nicht schuldig bleiben  
würde, wenn Sie auf irgendwelche Weise sich seine Einquartierung  
vom Hofe zu schaffen verfechten! — Er steht sich danach, so sie  
sich hin, Abnen, Hebe Abende, wieder einmal die Hand zu drük-  
ken, denken Sie nur, das soll er gesagt haben!“

Grünlingen waren immer noch sprachlos, aber zwischen Oskar  
Frauen von sich eine gewisse Ruhe zusammen. Da erhob sich Krau-  
lein von Kleinfeld schnell.

„Nur zu Ihnen bin ich schnell gefahren, wirklich eine Aufopfe-  
rung bei dem Wetter — o, wie mir die Neugierde mitteilt —  
aber man muß doch auf seine Freunde zählen können, wenigstens  
hübsche ich dieser Ansehens, freilich! — Schwer seufzte sie auf —  
„Ich bin noch aus der alten Schule!“

„Sie brühte Abende die Hand, Oskar brachte sie zu ihrer vorst-  
tütlichen Aufsicht und lehnte dann mit totenbleichem Gesicht zurück.“

„Also bei Kraulein! Überhört! Rentischhausens und Krau-  
les war sie schon, vor heute noch an die Reihe kommt, kann man  
sich denken!“

„Oskar, ich verzeihe!“

„Das wäre das Allerhöchste! Deine Schwester kommt in ein  
paar Tagen, das wissen die Nachbarn, denn ich habe es vorerstern  
Rentischhausens erzählt als ich ihn zufällig traf. Was sollen die  
denn denken, wenn du die Klatsch ins Korn wirfst?“

Oskar Grünlingen war ein kluger Mann, er wußte, wenn er  
seine Frau so anfasste hatte er gewonnenes Spiel.

„Du hast recht, das wäre grundverfehrt! — Ja — aber was  
tun?“

„Was?“

„Wir werden zum Gespöth!“

„Wenn wir uns danach hinhängen, Hebe Dela! — Dela, wir die  
die Kleinfeld, wird man sagen: Na, ein properes Gewissen (Kraulein von Kleinfeld) doch zu haben!“

„Hans ist und überlegen...“

„Kraulein mit dem Mundwert, und das werden wir ihm zu  
kopfen wissen, laß das meine Sorge sein! — Und nun entschuldige  
mich, es wird einigen Nachbarns bedürfen, bis ich den Weg ge-  
funden habe, der mit am gangbarsten erscheint!“

„Um Adeles Lippen zuckte es höflich. Dieser Diplomat — und  
Hans, der ganze Kreis! — Aber ganz drinnen in ihrer Brust regte  
sich eine feine Hoffnung, als könne dieses unvorhergesehene Ereignis  
der erste Schritt zum Frieden sein.“

„Herr Vorsberg kam am 20. August. Dela holte sie von der  
Bahn ab.“

„Schlank und rank in einem dunkelblauen, raffiniert einfachen  
Kleide, sprang sie aus dem Abteil und stiel ihrer Schwester um den  
Kopf.“

„Nein, wie hast du dich herausgemacht!“ sagte Dela und konnte  
es doch nicht hindern, daß ihr die Tränen in die Augen traten.

„Herr stand nun vor ihr, benutzte gleich die Gelegenheit, zu ge-  
hen, daß sie eine junge Dame geworden war, die als „voll“ ange-  
sehen werden wollte.“

„Schrecklich habe ich mich auf euch gefreut! Ich will hoffen,  
wir geraten nicht aneinander, denn Dela, so kann es nicht weiter-  
gehen! Papa müssen alle Erregungen ferngehalten werden. Ich  
kriege bei euch, wird ihm das dienlicher sein als die ganze Kar-  
bader Kur!“

„Die blauen Augen blühten, die rosigen Wädhchen färbten sich  
dunkler, die vollen, frischen Lippen hatten die wohlkultivierte Rede  
nur so herausgesprudelt, die Flügel des schmalen Lächelns, dessen  
Spitze immer noch etwas am Himmel strebte, bebten, dabei rühten  
sie sich den großen, mit roten Rosen garnierten Hut auf ihrem wol-  
lenen blonden Zucht.“

„Dela gab ihr mit einem müden Lächeln noch einen Kuß.“

„Darüber wollten wir zu Hause sprechen!“

„Herr wollte das Essen gleich kochen.“

„Natürlich, hier ist nicht der Ort dazu! — Aber das sage ich  
euch, ich gebe nicht eher, als bis der Schabe definitiv gebittet ist —  
definitiv, Dela!“

„Sie nahm die Schwester unter den Arm und sprach mit ihr vom  
Oskar und den Kindern.“

„Nach dem Abendbrot begann Herr mit ihrem Schwager den  
Tanz. Der blieb ganz ruh'a, erzählte ihr, wie weit er Hans ent-  
gegengekommen sei, eine gewisse Grenze müsse respektiert werden,  
werde die von seiner Seite überschritten, werde sein Kuß, und dem  
Hebe er keinesfalls antworten.“

„Herr war klug genug, den Vogen nicht zu überhören. Dieser  
Tropfen hählte den Stein, und rechtlichen müde von der Kella  
war sie auch.“

„Dela half ihr beim Entkleiden, kümmte ihr das lange goldblonde  
Haar durch und flocht es in ein paar dicke Zöpfe.“

„Ich sehe mich noch ein bißchen an dein Bett, Herr!“

„Sie machte ein sehr ernstes Gesicht.“

„Meine Mission! — Mama sagte mir noch, Karlshader Kur  
und Ärger dazu sei das reine Totenbett! Ich möchte also dringend  
bitten! — eine energische Handbewegung vollendete den Satz.“

„Dela unterdrückte ein Lächeln. Ungefähr so hatte sie sich den  
Verlauf des Anfangsstadiums gedacht. Vielleicht fand sich ein Weg,  
der sie alle befriedigte. In der letzten Zeit war ihr immer deut-  
licher die Erkenntnis gekommen, daß ein solcher Zustand für keinen  
von Vorteil war. Und nun, wo sie zum Nachgeben bis zu einem  
gewissen Grade geneigt war, legte Oskar den Deckel auf. Frauen-  
flucht makte den Pfad eben.“

„Denke nur, am neunundzwanzigsten kommt er als Einquartie-  
rung zu uns!“

„Herr fuhr im Bett hoch und starrte in die Hände.“

„Wirklich? — Das ist ja herrlich! — Ein Kuß des Schild-  
kops ist es! — Das bekräftigt mich in meinem Vorhaben! — Dela  
guten Willen kenne ich jetzt! Ich beabsichtige, Hans, nimm du die  
Oskar vor! An eheliche Ansehensheiten mich zu mischen, hatte ich

# Leopold Simon

am 1. März

Da die Firma ihr Geschäftslokal verlassen muß und den Neubau (früher Zweibrücker-Hof u. W. Schneider) erst per 1. April gemietet hat,

## also einen Monat ohne Geschäftshaus

ist, hält sie einen großen

# Räumungs-Ausverkauf

sämtlicher noch vorhandener Damen-Konfektion ab.

Der große Verkauf der letzten 14 Tage hat bewiesen,  
wie enorm billig und herabgesetzt die Preise sind.

Tailenkleider, Kostümröcke, Paletots, Jackenkleider  
weiß gestrickte Jacken, Blusen, Ballkleider  
sind noch in großer Auswahl vorhanden und werden zu staunend billigen Preisen abgegeben.

# Leopold Simon, Elberfeld, Wall 26

Spezial-Damen-Konfektions-Geschäft.

USW.  
ELBERFELD  
Raße 43  
straße 2, durch  
haft billige  
Daunenköper.  
Gegründet 1878

„Wie schön! Also, gute Nacht, Schwesterchen, ich muß noch nachdenken, ja—! Einfach liegen die Dinge wahrhaftig nicht! Wenn ich aber wirklich auch diesen die volle Harmonie wieder herstellen könnte, als Verdienst würde ich es mir anrechnen, als großes Verdienst!“

Tela brühte einen Kuß auf die Lippen der Schwester, dann verließ sie rasch das Zimmer, ein Lächeln am Mund. Sie sah ganz klar, wenn auch sie sich die denkbarste Mühe gegeben, ihre Empfindungen für Hans nicht zu verraten! Hoffentlich erlebte sie nicht auch eine Enttäuschung! Dieser kleine Himmelstürmer mit seiner sinnlichen Auffassung war sicherlich die beste „Friedensstube“, die man sich denken konnte! Oskar aber heute schon mit allerlei Projekten zu kommen, hielt sie für verrückt; er würde ihr womöglich sagen: Aber du warst doch diejenige, die das Kriegsbild am Wandbrett geschwungen hat! Und dann bekam sie sicher einen roten Kopf und sein Wort aus dem Munde... Tatsachen mußte ihr Mann gegenübergestellt werden, sonst hing er wieder an zu grübeln, ob er sich auch nichts vergeben, was die Leute dazu sagen würden — und wegen irgendeiner Kleinigkeit rief er womöglich den ganzen Haus durch brühtes Verhalten ein.

„Wie schön! Also, gute Nacht, Schwesterchen, ich muß noch nachdenken, ja—! Einfach liegen die Dinge wahrhaftig nicht! Wenn ich aber wirklich auch diesen die volle Harmonie wieder herstellen könnte, als Verdienst würde ich es mir anrechnen, als großes Verdienst!“

Tag auf Tag verging, sie ritt Morgens Tels Schimmel, machte dann einen Gang durch die Ställe und träumte auf einem Haulen, den sie sich mitten in die Himmeln hatte stellen lassen, bis zur Mittagszeit. Und während ihre weißen Haulen auf den Boden herumklopften, lagten sich die Projekte in ihrem hübschen Köpchen.

Als sie am 28. August den gewohnten Gang durch die Ställe machte, hörte sie, wie zwei Mägde sich mit blanken Augen an der Stalltür zutischelten:

„Morgen kommt der Junker Hans!“

„Sie hatten sie nicht gesehen, und als sie sich selbst näher schlichen, um mehr zu hören, stolperte sie über einen Blechimer, der stützend umfiel. Beinahe hätte sie auf der Nase gelegen! Die Mägde stoben auseinander, sie bekam einen roten Kopf und ärgerte sich. Da straffte sich ihre tannenschlanke Gestalt auf, das Rädchen rutschte noch einen Zentimeter in die Höhe, und stolz schritt sie zur Stalltür hinaus und trat in eine Mistpfütze, weil sie auf den Weg nicht acht gab.“

### Vermischtes.

Friedrich der Große als Jurist. Die Bedeutung Friedrichs des Großen für das gesamte geistige deutsche Leben geht daraus hervor, daß der 24. Januar 1912 auch für den Juristen von größter Trag-

weite ist. Dieser Tag gemahnt an die Verdienste, die sich der unsterbliche König um die Entwicklung des Rechtslebens in Deutschland und Preußen erworben hat. Friedrich der Große war kein Jurist, schon die mangelnde Kenntnis des Lateinischen, das aus seinem Justizrat und Kammergerichtsrat Dr. Holze-Berlin in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ ausführte, die Quellen des damals in Deutschland geltenden Gemeinrechts. Friedrich hatte aber in dem Bewußtsein, der Herr einer selbständigen deutschen Macht zu sein, das Verdrängen an Stelle des Gemeinrechts ein deutsches Recht in deutscher Sprache für seine Preußen zu legen. Friedrich sah in den bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten lediglich ein Übel, in den Mängeln ungeschlichteter Kräfte, in den Absoluten die Feinde der Gerechtigkeit und in dem „gemeinen Recht“ ein elendes Meßwerk. Auf diese Erwägungen ging der berühmte Rechtsforscher Samuel v. Cocceji ein, indem er zunächst für tüchtige, genügend besoldete und ausreißende Richter, vorab an den Obergerichten des Staates, sorgte und die Absolutur von vielen minderwertigen Elementen befreite. Cocceji befehlte zugleich die unendliche Masse der Prozeßkreise durch seine berühmten Prozeßvergleiche, überwies die Rechtsfindung allein den Gerichten und verlorpörte so das Ideal Friedrichs, daß jeder Prozeß in allen Instanzen binnen Jahresfrist beendet sein müsse. Auf diese Weise wurde Friedrich der Schöpfer des preussischen Richterstandes, für dessen Tüchtigkeit strenge Prüfungen sorgten. In weiterer Folge ist es das Verdienst Friedrichs des Großen, daß er mit voller Tatkraft darauf drang, den oft angefangenen und stets gescheiterten Plan, ein deutsches Gesetzbuch für seine Lande zu schaffen, wieder auszuheben. Dieses neue Gesetzbuch sollte ein auch vom gemeinen Manne zu gebrauchendes „Rezeptbuch“ in deutscher Sprache darstellen und durch seine leichte Zugänglichkeit jeden darüber belehren, was in jedem Falle richtig sei, um so Prozesse von vornherein abzuschneiden. Das „Allgemeine Landrecht“, die von Friedrich nicht mehr erlebte Frucht dieses Teiles der geistig-ethischen Arbeit, stellt nun tatsächlich den Versuch dar, dieses Ideal zu erreichen. Friedrich der Große war durch seine unerschütterliche Gerechtigkeitsliebe der wahrhaftigste Erzieher der preussischen Richter. Er konnte kein Latein, aber in seinem berühmten Protokoll vom 11. Dezember 1779 hat er unter der Bewunderung Europas es ausgesprochen: „Denn sie (die Gerichte) müssen nur wissen, daß der geringste Bauer, ja, was noch mehr ist, der Bettler, ebenso wohl ein Mensch ist, wie Seiner Majestät sind, und dem alle Justiz muß widerfahren werden, in dem vor der Justiz alle Leute gleich sind.“

Die Toilettengeheimnisse der Königinnen. Von den Toilettengeheimnissen und den Vorlieben für einzelne Parfüms und Seifen, die die gekrönten Damen Europas benutzen, erzählt eine englische Wochenschrift allerlei Interessantes. Die gegenwärtige Königin von England, die über Ableidungsfragen sehr strenge Anschauungen hat und in der englischen Hofgesellschaft den Pöbel und Intelligenz verbot, hat auch eine scharfe Abneigung gegen alle Parfüms und verlangt von ihrer Umgebung, daß sie mit der Anwendung von Wohlgerüchen zumindest sehr sparsam umgehe. Sie selbst benutzt nur Eau de Cologne, wie auch Königin Wilhelmine von Holland, die von Kindheit an echtes kölnisches Wasser für das beste Parfüm erklärt. Jeden Morgen bringt ihr die Kammerfrau zur Toilette ein flüschchen Eau de Cologne, das die Königin nach alter Gewohnheit hier an der Flamme eines Lichtes auf seine Stärke prüft. Königin Wilhelmine gebraucht niemals Fuder oder Creme, aber noch interessanter ist die Tatsache, daß sie bei der Pflege ihres Gesichts auch stets die Seife vermischt. Sie wäscht das Gesicht mit warmem Wasser und einem Tuche und verzichtet dabei auf alle Toilettenmittel. Obgleich die Königin in ihrer Ableidung einen sehr schwer zu befriedigenden, individuellen Geschmack zeigt und oft ein halbes Duzend Handtücher anprobiert, ehe sie mit dem Tuche eines Paares zufrieden ist, braucht sie weniger Zeit für ihre Toilette als alle anderen Fürstinnen Europas. Königin Wilhelmines besondere Vorliebe für schöne Handtücher wird auch von Königin Alexandra von England geteilt. Da sie sehr schöne Hände hat, legt sie besonderen Wert auf tadellos sitzende

Handschuhe, und es kommt selten vor, daß sie ein Paar zweimal anlegt. Im Gegensatz zu ihrer Schwägerin liebt sie Parfüm und bevorzugt das „Ch. Bouquet“, eine Zusammenfassung aus Rosen, Veilchen, Jasmin, Orangenblüten, Lavendel und Moschus. Seit dem Jahre 1822 war dieses Parfüm merkwürdigerweise stets das Lieblingsparfüm aller belgischen Königinnen. Die deutsche Kaiserin benutzt eine eigene für sie hergestellte Seife. Auch sie hat eine ausgesprochene Vorliebe für kölnisches Wasser. Die größte Anhängerin von Wohlgerüchen unter allen Fürstinnen Europas ist die Zarin. Wohl keine Frau der Welt verbraucht jährlich so viel und so teure Parfüms als die russische Kaiserin. Ihr Toiletettisch, ein prachtvolles Kunstwerk aus grünem Kupferpat, weist stets eine lange Galerie der kostbarsten Parfümflaschen auf, die ausnahmslos aus Sibirien kommen. Am meisten bevorzugt sie Veilchen; jährlich finden Hunderte von Frauen ihr Brot durch das Sammeln von Veilchen für die russische Kaiserin; die Essenz wird in Gasse hergestellt und erst nach einer genauen Prüfung durch Petersburger chemische Autoritäten kommt dieses Veilchenparfüm in das Houdoir der Zarin. Die Seife für die Kaiserin aller Reichen wird für sie in England hergestellt, und zwar nach einem Rezept, das wie ein Staatsgeheimnis behandelt wird und bis heute nur der Zar und dem Fabrikanten bekannt ist. Für die Parfüms seiner hohen Gemahlin muß der Zar jährlich rund 8000 Mark aus seiner Schatzkammer bezahlen. Carmen Solva, die Königin von Rumänien, hat sich ihr Parfüm selbst erfunden, eine Essenz aus Kräutern und Blättern, die in den Wäldern Rumaniens gesammelt werden. Ihre Schwägerin dagegen, die Kronprinzessin von Rumänien, ist eine Anhängerin von Jasmin und weißem Nelkenparfüm.

Wegen der Ausländer. Das Einigungsamt der Kleinen der Kaufmannschaft Berlin hat die Entscheidung getroffen, daß die Bezeichnung „englisch“ in Verbindung mit Konfektion, z. B. „englischer Stoffanzug“, „englischer Koffer“, „englisches Kostüm“, „englischer Hut“ usw. die Herkunft angibt, und zum mindesten der in dem betreffenden Gegenstand befindliche Stoff aus England stammen muß. Das Einigungsamt ging von der Erwägung aus, daß nach der Auffassung des laienhaften Publikums, an das sich die Ankündigungen richten, mit „englisch“ bezeichnete Gegenstände die Herkunft angeben. Damit wird gleichzeitig dem deutschen Fabrikat die Ehre gegeben, die ihm gebührt, und man könnte nur wünschen, daß das noch deutlicher zum Ausdruck käme. Jedenfalls sollte der Vorgang Nachahmung finden.

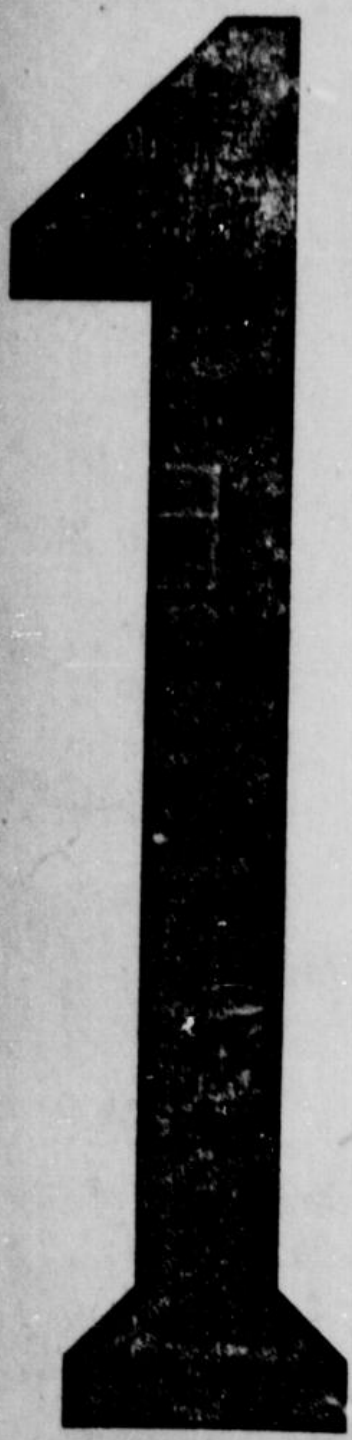
**SULIMA Cigaretten**

**ESPRIT**

Lieblingsmarke der feinen Welt. 5 Pf. p. Stück

### Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als ebenso notwendig wie diejenige etwa der Hände und der Zähne. Unter allen Mitteln, die eine klare freie Stimme schaffen, wohlwollend auf Rachen und Hals wirken, üben Geruch aus dem Munde nehmen, das sich keines nur annähernd so verbreitet und behauptet, als die in ihrer Wirkung unvergleichlichen Wybert-Tabletten. Sie gehören zum eisernen Bestande jedes Haushaltes, wie Seife und Zahnpulver. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.



# Quantum Gardinen

bringe ich von heute ab zu ganz fabelhaft billigen Ausverkaufspreisen in den Verkauf. Diese Gardinen, unter welchen sich die denkbar schönsten Zeichnungen befinden, habe ich ohne Rücksicht auf den weit höheren Wert in 5 Serien eingeteilt.

Nur erstklassige Qualitäten.

Posten I

3<sup>50</sup>

Posten II

5<sup>50</sup>

Posten III

7<sup>50</sup>

Posten IV

9<sup>75</sup>

Posten V

12<sup>50</sup>

Diese Woche: Kinder - Konfektion enorm preiswert.

Ein großes

Verkauf auf der I. Etage.

### 1 Quantum Stores

aparte moderne Neuheiten, mit und ohne Volants, darunter wertvolle Arbeiten.

Posten I 3.50 Posten II 5.75 Posten III 8.50

Von größter Bedeutung: Leicht angestaubte Stores, Gardinen, darunter die teuersten und wertvollsten Sachen meines Lagers weit unter Preis.

### 1 Quantum Dekorationen

in imit. Perser, Kachelsteinen, Filztuch usw.

Posten I 6.50 Posten II 9.50 Posten III 12.75

### 1 Quantum Bettdecken

Tüll- u. Band-Bettdecken, 1- u. 2bettig, ohne Rücksicht auf den früheren Preis:

Posten I 4.75 Posten II 9.50 Posten III 14.75

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

**N. STRAUSS**

MITTELSTR. 3-5 BARMEN TELEFON 1760





# Stellen-Anzeiger

Für Zeugnis-Abnehmer  
empfehlen wir den Bewerberinnen  
Original-Zeugnisse keine Gewähr leisten

## Alle Offerten - Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht,  
die Offerten-Nummer nicht deutlich in der linken  
oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

## Stellenangebote

männliche

### Junger Mann

an jedem Ort, gleich welche  
die Tätigkeit, 3. Reise d.  
Hauptberufstätiger, hohe  
Provision u. Gehalt. Off. u.  
O. A. 544 an die Exp. des  
Chiliger Anzeiger, Elberfeld  
(Helmholtzstr.). 19757

### Korrespondent

für Deutsch, Englisch und  
Französisch wird von großer  
Gummibandfabrik Darmstadt  
geleitet. Bedingung: Durch-  
aus selbständiges Arbeiten,  
wenn möglich mit Branche-  
kenntnissen. Off. unt. E 1058  
an die Expedition. 1916

### Buchhalter

und Buchhalterin, tüchtig  
erfahren, mit Lebenslauf,  
Zeugnisabschriften usw. An-  
gabe von Referenzen und  
der Gehaltsansprüche. L. &  
G. Steinmüller, Dampfse-  
lzerfabrik, Gummersbach. 19758

### Baumaterialien-

### und Platten-Branche

sucht auf bald durchaus  
gewandten  
fleißigen Herrn,  
hauptsächlich für Verkauf der  
Kunststoffe, Ang. mit Zeug-  
nisabschr. u. Gehaltsanspr.  
u. K. 36 an Rudolf Koffe,  
Elberfeld. 19759

### Großhandlung

sucht per sofort einen  
jungen Mann,  
mit schöner Handschrift, der  
versteht stenographisch u. mit  
der Schreibmaschine bewan-  
det ist. Off. mit Zeugnis-  
abschriften u. Gehaltsanspr.  
u. E 1075 an die Exp. 19760

### junger Mann

als alleiniger Verkäufer u.  
Leiter bei gutem Gehalt. Off.  
Angebote unter E 1980 an  
die Exp. ds. Bl. 19761

### Vertrauensstellung

Junger Mann zur tatkräf-  
tigen Unterstützung der kauf-  
männischen Leitung einer ff.  
Gummibandweberei (Hbld.)  
gef. Gute Kenntnisse d. An-  
lands- u. Exportgesch. durch-  
aus erf. Schreibmaschinen-  
fertigkeit, u. Sprachkenntnisse  
sehr erw. Anfangs 1. Geh.  
Zentime vom Reingehalt.  
Für bestmög. intern. selbst-  
ständigen Arbeiter wollen sich melden.  
Genaue Angaben betr. An-  
sprüche, Alter usw. mögl. m.  
Brief. Dst. ausel. Off. u.  
E 1985 an die Exp. 19762

### ein Herr gesucht

welcher in der Expedition u.  
besitzt im Abwiegeln kleiner  
Quantitäten sehr fit ist.  
Bedingung: werden Herren,  
welche in Kolonialwaren-  
oder ähnlichen Geschäften tä-  
tig waren. Angebote mit  
Angabe d. Gehaltsansprüche  
u. des Alters unter E 2010  
an die Exp. ds. Bl. 19763

### Verständnisreicher

der einen gleichen Posten  
bereits bekleidet hat. Gef.  
Friedr. Heilhoff & Co.,  
Elberfelder, Elberfeld. 19764

### Lehrer

für Hofentwerferarbeiten  
sofort gesucht. Gebr. Roth-  
schild & Co., Barmen. 19765

### Polsterer

u. Dekorateur,  
durchaus sauberer Arbeiter,  
nicht unter 24 J. alt, auf so-  
fort in dauernde Stellg. gesucht.  
J. B. Weynen, Möbel-  
fabrik, Remscheid. 19766

### Schreiner

od. Zimmermann  
geleitet für Anfertigung von  
Kisten u. sonstigen groben  
Schreinerarbeiten. Off. unt.  
E 1988 an die Exp. 19767

### Zimmerpolier

f. große Aufträge (Kor-  
turenhäuser) sofort gef. Off.  
mit Zeugnisabschriften usw.  
u. E 2004 an die Exp. d. Bl.  
19768

### Gummibandweberei

gegen hohen Lohn sofort gef.  
Lange Ketten, dauernde Ar-  
beit. Gef. Heilhoff & Co.,  
Elberfelder, Elberfeld. 19769

## tüchtigen H. Buchhalter

für umfangreiches Konto-Korrent. Nur bei-  
empfohlene Kräfte im Alter von 25-30 Jahren,  
die an ein ernstes, selbständiges und gewissenhaftes  
Arbeiten gewöhnt sind und sich eine dauernde Stellung  
verschaffen wollen. Belohnung: Offerten mit näheren  
Angaben über Ansprüche, Alter und bisherige Tätig-  
keit u. E 2013 an die Exp. d. Bl. einzureichen. 19770

## Ein bedeutendes Fabrikgeschäft der Textil-

branche (A.-G.) in Westfalen sucht zum Eintritt  
per 1. April oder früher einen durchaus erfahrenen

## 6000 Mk. Verd. p. J. auch als

Nebenberuf durch Fabrikation  
ein. neuen Nahrungsmittele.  
100 Mk. Kapital erforderlich.  
Auskunft u. Muster 40 Pf.  
Carl Kienan, Hamburg 36. 19771

## Bei 100 % Verdienst und

Alleinvertretungen  
eines patentierten Millionen-  
artikels für alle größeren Städte  
zu vergeben. Jäger & Co.,  
Eisenach. 19772

## Die bevorzugteste,

stänlich konzeptionsierte  
Chausseur-Lehranstalt  
Technikum Elektra  
Köln 28, Dagobertstr. 2,  
bildet unter Ingenieur-  
leitung Leute jeden Be-  
rufsstandes zu tüchtigen  
Berufschauffeuren aus.  
Eintritt täglich.  
Prospekte kostenlos.  
Stellennachweis kostenl.

## Lehrer

2005

## Meister

nach Österreich (Deutsch-  
Nordböhmen) f. Bandweberei  
gef. Bandweberei-Nachwuchs.  
Angeb. m. mögl. beilegenden  
Mitteln der gegenwärtigen  
Stellung unt. 6921 an Ann.  
Exp. A. Baumgarten, Darm.  
Gef. 19773

## Stuhlmeister

zum 1. April für unf. Be-  
reiter in Kattunen gef. boh.  
Lohn. Off. mit Angabe der  
bisherigen Tätigkeit an  
Rampf & Zindler, Elberf.

## Tüchtiger Holzwerker

für Klemmerbauerei gef. gef.  
Gebr. Erbes, Elb., Alfen-  
dalerstr. Nr. 88. 19774

## Tüchtiger

19745

## Kunstseiden-

Färber

als Vorarbeiter oder

Meister gesucht. —

Offerten unter D 103 an den

General-Anzeiger in Elberf.

## In einer Stoffknopfabrik

findet ein durchaus 207a

## solider Mann,

der das Radieren der Knop-  
teile versteht und andere Ar-  
beiten mit verrichten kann,  
dauernde Stellung, Anber-  
tungen unter B 3036 an die  
Exp. B., Neuenweg 41/43.

## Junger Freischuhmacher

gef. Stellung dauernd. Wb.  
Hens, Honsdorf. 19775

## Tücht. Schneider (Modor)

gef. C. Bergstr. 19, 1. Windel.

## 2 Schuhmachergesellen

sofort gef. Elbf., Kattstr. 12\*

## Geübte

1b

## Federanbauer

für Hofentwerferarbeiten  
sofort gesucht. Gebr. Roth-  
schild & Co., Barmen. 19776

## Polsterer

u. Dekorateur,  
durchaus sauberer Arbeiter,  
nicht unter 24 J. alt, auf so-  
fort in dauernde Stellg. gesucht.  
J. B. Weynen, Möbel-  
fabrik, Remscheid. 19777

## Schreiner

od. Zimmermann  
geleitet für Anfertigung von  
Kisten u. sonstigen groben  
Schreinerarbeiten. Off. unt.  
E 1988 an die Exp. 19778

## Zimmerpolier

f. große Aufträge (Kor-  
turenhäuser) sofort gef. Off.  
mit Zeugnisabschriften usw.  
u. E 2004 an die Exp. d. Bl.

## Gummibandweberei

gegen hohen Lohn sofort gef.  
Lange Ketten, dauernde Ar-  
beit. Gef. Heilhoff & Co.,  
Elberfelder, Elberfeld. 19779

## Gesucht wird f. e. Kaffee-

großhändler ein fleiß. tücht.  
Arbeiter.

Bedorz. werden solche Leute,  
welche schon in einem der-  
artigen Betriebe tätig waren.  
Off. m. Ang. d. bish. Tätigk.  
u. E 2011 an die Exp. 19780

## Kraft, verb. Arbeiter, der

etwas in Werken umgeb. f.  
sof. gef. C. Strumpfen, Al-  
tenpapiersch. B. Bruchhölzstr. 6

## Junger Arbeiter u. Federz.

gef. C. Votringstr. 43a. 19781

## Kraftiger

19782

## Austräger,

14-15 Jahre alt, gesucht.

Wieders, Elb., Herzogstr. 33

## Burschen

(fortbildungsfähig) sofort

geleitet. Paulmann & Kellermann,

Elberfeld, Köhlerstr. 25.

Junge für 1. Arbeit sofort

geleitet. Hugo Schaal, Elbf.,

Holzheimerstr. Nr. 8. 19783

## Knaben

für leichte Arbeit gesucht.

Steinbrüder, Elbf., Kom-  
luchel Nr. 1. 19784

Ord. Knab. f. Schachtelarb. gef.

A. Schmitz, W. Allee 14a. 19785

Knab. f. ganze T. u. 1 nach

d. Schule u. Vergüt. 19. 19786

## Ord. Laufjunge

sof. gef. Heilhoff & Co.,

C. Braunvertrieb. 19. 19787

\* Ord. Laufjunge, 14-15 J.,

alt, gef. Elbf., Königsstr. 66.

Ord. Laufjunge

sof. gef. Math. Branten,

Elberfeld, Herzogstr. 44. 19788

Ord. Laufjunge, laufbarer

Laufjunge

gef. Elb., Kattstr. 36. 19789

Ord. Laufjunge

gef. Elbf., Köhlerstr. 8

Großes Fabrikgeschäft

sucht zu einem 307a

## Vehrling

mit der Berechtigung zum

einjähr. freiwilligen Dienst.

Selbstschreibende Off. unter

B 3053 an die Exp. ds. Bl.

Barmen, Neuenweg 41/43.

Für das Kontor eines Fa-  
brikgeschäfts

## Vehrling

mit guter Schulbildung zu

Offen gef. Selbstschreibende

Off. unt. E 5175 an die Exp.

Ein erste Barmen Fabrik

in Barmen sucht zu einem

oder früher für das Kontor

einen 253a

## Vehrling

mit d. Berechtigung z. einj.

Dienst. Selbstschreib. Ang. m.

Abshr. d. letzten Zeugn. unt.

B 3060 an die Exp. ds. Bl.

19790

## Vehrling

aus guter Familie und mit

guter Schulbildung für ein

Kontor. Hugo Bockel & Co.,

Elbf., Königsstr. 57. 19791

## Vehrling

Baugehilfe sucht

Vehrling,

eventl. Mittelschulbildung. —

Selbstschreibende. Offerten u.

E 1084 an die Exp. 19792

## Vehrling

Trifurlebrüder

od. jung. Gehilfe gef. Rob.

Hönnelndel, Remscheid, Hohen-

bergstr. 19. 19793

## Vehrling

aus guter Familie und mit

guter Schulbildung für ein

Kontor. Hugo Bockel & Co.,

Elbf., Königsstr. 57. 19794

## Vehrling

aus guter Familie und mit

guter Schulbildung für ein

Kontor. Hugo Bockel & Co.,

Elbf., Königsstr. 57. 19795

## Vehrling

aus guter Familie und mit

guter Schulbildung für ein

Kontor. Hugo Bockel & Co.,

Elbf., Königsstr. 57. 19796

## Vehrling

aus guter Familie und mit

guter Schulbildung für ein

Kontor. Hugo Bockel & Co.,

Elbf., Königsstr. 57. 19797

## Kontor-Fräulein,

flott in Stenogr. u. Schreib-  
masch., korrekt in Orthogra-  
phie u. Interpunktion, mit  
guter Handschrift, das auch  
imstande ist, kleinere Briefe  
nach kurzen Angaben selbst-  
ständig zu schreiben, von  
Großhandlung in Barmen  
gesucht. — Anfängerinnen  
ausgeschlossen. — Angebote  
mit Angabe der bisherigen  
Tätigkeit, Gehaltsanspr. u.  
Zeugnisabschriften unter  
B 3042 an die Exp. Barmen,  
Neuenweg 41/43. 281a

## Schuhbranche.

Tüchtige erste

Verkäuferinnen,

welche längere Zeit in groß-  
gemündeten Schuhwaren-Ge-  
schäften tätig waren, p. Be-  
reiter od. März gef. Off.

mögl. m. Photograph u. Ang.

der Gehaltsansprüche an

A. Grünbaum, 2. Spierstr.

Kattstr. a. W.

Str. Friedbergerstr. Nr. 7.

## Verkäuferin

von ausw., nicht unt. 18 J.,

für ein groß. Futter- u.

Gütergeschäft z. bald. Eintritt

gef. Gute, dauernde Stellg.

Ausführ. Off. mit Zeugnis-  
abschr. u. Gehaltsanspr. unt.

E 1085 an die Exp. ds. Bl.

## Modes.

Angehende erste Arbeiterin,

welche selbst. schid garnieren

kann, zum 1. März für ein

Spezialgeschäft nach Rem-  
scheid gesucht. Offerten unt.

K 348 an die Filiale ds. Bl.

Remscheid, Kattstr. 7. 19798

## Modes!

Zum baldigen Eintritt eine

durchaus tücht. 1. Arbeiterin,

welche schid und flott arbeiten

und Mittel-Güter zu arbeiten

versteht, in dauernde, angenehme

Stellung gef. Emilie Hohenbach,

A. Dedembauserstr. 173. x561

## Modistin.

Durchaus tüchtige 1. Arbeiterin

geleitet für Salongeschäft

bald gesucht, welche Atelier

lenet und auf dauernde Stellung

reflektiert. Off. u. Zeugnisabschr.

bei freier Pension an Emil

Graf, Essen-Ruhr. 19799

## Tailen-Arbeiterin,

nur 1. Kraft, gef. Stellung.

Elbf., Laurentiusstr. 12. 19800

## Maschinen-Arbeiterin

gef. Elbf., Kattstr. 58b.

## Mädchen

für Knaben-Haltenanzüge

suchen Koopmann & Kemper,

Elberf., Hofaue 64, 1. Etg.

Mädchen-Arbeiterinnen auf be-  
st. Hofen außer dem Hause gef.

Elberf., Vogelsstr. 10, part. 19801

## Mädchen

für Knaben-Haltenanzüge

suchen Koopmann & Kemper,

Elberf., Hofaue 64, 1. Etg.

## Mädchen

für Knaben-Haltenanzüge

suchen Koopmann & Kemper,

Elberf., Hofaue 64, 1. Etg.

## Mädchen

für Knaben-Haltenanzüge

suchen Koopmann & Kemper,

Elberf., Hofaue 64, 1. Etg.

## Mädchen

für Knaben-Haltenanzüge

suchen Koopmann & Kemper,





# S. & R. Wahl - Barmen

# Ergebnis der Reichstagswahlen.

Die Wahlkreise sind nach der amtlichen Reihenfolge fortlaufend nummeriert.

## I. Königreich Preußen.

### A. Provinz Ostpreußen.

#### Regierungsbezirk Königsberg.

1. Memel-Heydekrug. Schwabach (Nat.) 8513, Streckies (Litauer) 5615, Mertins (Soz.) 3818. Stichwahl zwischen Schwabach und Streckies, bisher: Schwabach (Nat.).
2. Labiau-Wehlau. v. Massow (Kons.) 8384, Wagner (Fortschr. Vpt.) 5846, Linde (Soz.) 2941. Stichwahl zwischen v. Massow und Wagner, bisher: Wagner (Fortschr. Vpt.).
3. Königsberg Stadt. Gewählt Haase (Soz.), bisher Gyßling (Fortschr. Vpt.).
4. Königsberg-Landkreis. Fürst zu Dohna-Schlöbitten (Kons.) 9371, Bartschat (Fortschr. Vpt.) 7083, Borowski (Soz.) 6251. Stichwahl zwischen Fürst zu Dohna-Schlöbitten und Bartschat, bisher: Fürst zu Dohna-Schlöbitten (Kons.).
5. Heiligenbeil-Pr. Eylau. Gewählt Frommer (Kons.), bisher: v. Elern (Kons.).
6. Braunsberg-Heilsberg. Gewählt Prenß (Ztr.), bisher: Krebs (Ztr.).
7. Pr.-Holland-Mohrungen. Gewählt v. Veit (Kons.), bisher: Gläuer (Kons.).

#### Regierungsbezirk Gumbinnen.

9. Tilsit-Niederung. Kopp (Fortschr. Vpt.) 9081, v. Moltke (Rpt.) 7512, Hofer (Soz.) 6183, Reides (Litauer) 578. Stichwahl zwischen Kopp und v. Moltke, bisher: Schickert (Kons.).
10. Ragnit - Pillkallen. Wiedergewählt Graf Kanitz (Kons.).
11. Gumbinnen-Insterburg. Brandes (Kons.) 7903, Siehr (Fortschr. Vpt.) 5875, Vormauer (Nat.) 4742, Lübbing (Soz.) 3202. Stichwahl zwischen Brandes und Siehr, bisher: Mentz (Kons.).
12. Stallupönen - Goldap. Wiedergewählt Kreth (Kons.).
13. Angerburg-Lützen. Gewählt Laser (Nat.), bisher: von Staudy (Kons.).

#### Regierungsbezirk Allenstein.

14. Osterode-Neidenburg. Wiedergewählt Nehbel (Kons.).
15. Allenstein-Rössel. Gewählt Krix (Ztr.), bisher: Orłowski (Ztr.).
16. Lyck-Marggrabowa. Gewählt Reck (Kons.), bisher: Kochmann (Nat.).
17. Sensburg-Ortelsburg. Wiedergewählt v. Bieberstein (Kons.).

### B. Provinz Westpreußen.

#### Regierungsbezirk Danzig.

19. Landkreis Danzig. Stichwahl zwischen Gohl (Soz.) und Schümmer (Ztr.), bisher: Doerksen (Rpt.).
20. Stadtkreis Danzig. Weinhausen (Fortschr. Vpt.) 9418, Marekwaldt (Soz.) 8038, Dentler (Kons.) 7121, Kupczynski (Pole) 498, Schmemmer (Ztr.) 31. Stichwahl zwischen Weinhausen und Marekwaldt, bisher: Mommsen (Fortschr. Vpt.).
21. Neustadt-Carlshaus. Gewählt v. Laszewski (Pole), bisher: v. Janta-Polczynski (Pole).

#### Regierungsbezirk Marienwerder.

23. Stuhm-Marienwerder. Wiedergewählt Witt (Rpt.).
24. Rosenberg-Löbau. Gewählt Zürn (Rpt.), bisher: Graf Pirck v. Finckenstein (Kons.).
25. Graudenz-Stralburg. Sieg (Nat.) 13305, v. Doniminski (Pole) 11989, Wiczorkowski (Soz.) 1430, F. Schmidt (Mittelstandsv.) 705, Spahn (Ztr.) 98; zersplittert 62. Stichwahl zwischen Sieg und Doniminski, bisher: Sieg (Nat.).
26. Thorn-Kulm. Gewählt Schlee (Nat.), bisher: Ortel (Nat.).
28. Konitz-Tuchel. Gewählt v. Czarinski (Pole), bisher: Kulerski (Pole).
30. Deutsch-Krone. Wiedergewählt Frhr. v. Gamp (Rpt.).

### C. Provinz Brandenburg.

#### Stadt Berlin.

31. Berlin 1. Mitte. Kaempf (Fortschr. Vpt.) 4657, Düwell (Soz.) 4408, Thomas (Wirtsch. Vgg.) 482, Gädke (Dem.) 1395, v. Oppersdorff (Ztr.) 169, Chociszewski (Pole) 37, zersplittert 13. Stichwahl zwischen Kaempf und Düwell, bisher: Kaempf (Fortschr. Vpt.).
32. Berlin 2. Äußere Stadt-Süd. Fischer (Soz.) 37257, Mommsen (Fortschr. Vpt.) 21516, Meckelke (Kons.) 2535, v. Oppersdorff (Ztr.) 964, Chociszewski (Pole) 181, zersplittert 20. Fischer ist somit gewählt, bisher: Fischer (Soz.).
33. Berlin 3. Innere Stadt-Süd. Piannkuch (Soz.) 15056, Rosbach (Fortschr. Vpt.) 6666, Mumm (Wirtsch. Vgg.) 506, v. Oppersdorff (Ztr.) 358, Chociszewski (Pole) 136, zersplittert 19. Piannkuch ist somit gewählt, bisher: Heine (Soz.).
34. Berlin 4. Äußere Stadt-Ost. Büchner (Soz.) 96374, Cauer (Fortschr. Vpt.) 12533, Behrens (Wirtsch. Vgg.) 2459, v. Oppersdorff (Ztr.) 2238, Chociszewski (Pole) 1217, zersplittert 118. Büchner (Soz.) ist somit gewählt.
35. Berlin 5. Innere Stadt-Nord. Schmidt (Soz.) 17300, Rettich (Fortschr. Vpt.) 6054, Hürtgen (Wirtsch. Vgg.) 824, v. Oppersdorff (Ztr.) 586, Chociszewski (Pole) 65, zersplittert 21. Schmidt (Soz.) ist somit gewählt, bisher: Schmidt (Soz.).
36. Berlin 6. Äußere Stadt-Nord. Ledebour (Soz.) 141300, Gronewaldt (Fortschr. Vpt.) 17795, Huick (Kons.) 10579, v. Oppersdorff (Ztr.) 4192, Chociszewski (Pole) 969, Rettich (Fortschr. Vpt.) 75, Gädke (Demokr. Vgg.) 35, zersplittert 82. Ledebour ist somit gewählt, bisher: Ledebour (Soz.).

#### Regierungsbezirk Potsdam.

37. West - Priegnitz. Stubbendorff (Rpt.) 7060, Siering (Soz.) 5006, Tubentahl (Fortschr. Vpt.) 4277. Stichwahl zwischen Stubbendorff und Siering, bisher: Stubbendorff (Rpt.).

38. Ost-Priegnitz. Löscher (Rpt.) Bld. 6480, Lehmann (Rpt.) Bld. 5301, Hetzschold (Soz.) 2122. Stichwahl zwischen Löscher und Lehmann, bisher: Löscher (Rpt.) Bld.

#### Regierungsbezirk Frankfurt a. O.

40. Prenzlau-Angermünde. Wiedergewählt v. Winterfeld (Kons.).
41. Ober-Barnim. Bruns (Soz.) 8572, Hubrich (Fortschr. Vpt.) 6134, Brederock (Kons.) 5650. Stichwahl zwischen Bruns und Hubrich, bisher: Pauli (Rpt.).
42. Nieder-Barnim. Wiedergewählt Stadthagen (Soz.).
43. Potsdam-Osthavelland. Vollberg (Rpt.) 11581, Liebknecht (Soz.) 20405, Kennes (Fortschr. Vpt.) 10719, Oppersdorff (Ztr.) 653. Stichwahl zwischen Vollberg und Liebknecht, bisher: Pauli (Kons.).
44. Westhavelland-Stadt Brandenburg. Gewählt Peus (Soz.), bisher: Götcke (Nat.).
46. Teltow - Beeskow - Storkow. Wiedergewählt Zubeil (Soz.).

#### Regierungsbezirk Frankfurt a. O.

47. Arnswalde-Friedeberg. v. Schuckmann (Kons.) 5817, Bruhn (D. Rpt.) 4628, Brückner (Soz.) 4213, Poensgen (Nat.) 2636. Stichwahl zwischen v. Schuckmann und Bruhn, bisher: Bruhn (D. Rpt.).
48. Landsberg-Soldin. Stichwahl zwischen Holtschke (Kons.) und Patzel (Soz.), bisher: Holtschke (Kons.).
49. Königsberg i. d. Neumark. Krahmer (Kons.) 8851, Schmidt (Soz.) 5421, Pautsch (Fortschr. Vpt.) 4050. Stichwahl zwischen Krahmer und Schmidt, bisher: v. Salder (Kons.).
50. Frankfurt a. O.-Lebus. Weyl (Soz.) 14598, Bollert (Nat.) 9429, Dunkel (Kons.) 7705. Stichwahl zwischen Weyl und Bollert, bisher: Faber (Soz.).
53. Guben-Lübben. Prinz zu Schönau-Carolath (Nat.) 9403, Kotzke (Soz.) 7547, Schneider (Bld.) 5438. Stichwahl zwischen Prinz zu Schönau-Carolath und Kotzke, bisher: Prinz zu Schönau-Carolath (Nat.).
54. Sorau-Forst. Bahn (Nat.) 12704, Schumann (Soz.) 12657, Graf v. Oppersdorff (Ztr.) 135. Stichwahl zwischen Bahn und Schumann, bisher: Bahn (Nat.).
55. Kottbus-Spreenberg. Parthey (Rpt.) 8402, Haase (Fortschr. Vpt.) 7829, Giebel (Soz.) 10901. Stichwahl zwischen Parthey und Giebel, bisher: v. Dirksen (Rpt.).
56. Calau-Luckau. Wels (Soz.) 11867, Henning (Kons.) 10690, Koswig (Nat.) 9851, Chociszewski (Pole) 725. Stichwahl zwischen Wels und Henning, bisher: Henning (Kons.).

### D. Provinz Pommern.

#### Regierungsbezirk Stettin.

57. Demmin-Anklam. Wiedergewählt Graf v. Schwerin-Löwitz (Kons.).
58. Ueckermünde-Usedom. Kuntze (Soz.) 8936, v. Böhlendorff-Köpin (Kons.) 7252, Toepfer (Nat.) 4904, Brick (Mittelst.-Pt.) 1081. Stichwahl zwischen Kuntze und v. Böhlendorff, bisher: Kuntze (Soz.).
59. Randow-Greifenhagen. Gewählt Körsten (Soz.), bisher: Frhr. v. Steinaecker (Kons.).
60. Stadt Stettin. Gewählt Vogtherr (Soz.), bisher: Dohrn (Fortschr. Vpt.).
61. Pyritz-Saatzig. Wiedergewählt Gans Edler zu Puttitz (Kons.).
62. Naugard-Regenwalde. Wiedergewählt Siebenbürger (Kons.).
63. Greifenberg-Kammin. Wiedergewählt v. Normann (Kons.).

#### Regierungsbezirk Köslin.

66. Köslin-Kolberg. Wiedergewählt Malkewitz (Kons.).
68. Neustettin. Wiedergewählt v. Bonin (Kons.).

### E. Provinz Posen.

#### Regierungsbezirk Posen.

71. Posen. Wiedergewählt Nowicki (Pole).
72. Samter-Birnbaum. Wiedergewählt Graf v. Miel.
73. Meseritz-Bomst. Wiedergewählt Graf v. Westarp (Kons.).
75. Kröben-Rawitsch. Wiedergewählt Stychel (Pole), zynski (Pole).
76. Fraustadt-Lissa. Löhning (Fortschr. Vpt.) 6116, Graf v. Oppersdorff (Ztr.) 7096, v. Ponikiewski (Pole) 2781, Grunow (Soz.) 345. Stichwahl zwischen Löhning und Graf v. Oppersdorff, bisher: Kolbe (Rpt.).
77. Schrimm-Schroda. Wiedergewählt v. Niegolewski (Pole).
78. Wreschen-Pleschen. Wiedergewählt Seyda (Pole).
79. Krotoschin. v. Chlapowski (Pole) 5186, Hampel (Kons.) 3537, v. Lipski (Pole) 3236, Auerbach (Soz.) 108. Stichwahl zwischen Chlapowski und Hampel, bisher: v. Trzcinski (Pole).

#### Regierungsbezirk Bromberg.

81. Czarnikau-Colmar. Ritter (Kons.) 12148, Graf Brinski (Pole) 7053, Ehrenberg (Nat.) 5182, Schulz (Soz.) 2755. Stichwahl zwischen Ritter und Graf Brinski, bisher: Ritter (Kons.).
82. Wirsitz-Schubin. Gewählt Kurszawski (Pole), bisher: v. Czarinski (Pole).
83. Bromberg. Wiedergewählt Schultz (Rpt.).
84. Hohensalza-Mogilno. Gewählt v. Trampczynski (Pole), bisher: v. Dzembowski (Pole).

### F. Provinz Schlesien.

#### Regierungsbezirk Breslau.

86. Gubrau-Steltau. Wiedergewählt Graf v. Carmer (Kons.).
87. Militsch-Trebnitz. Wiedergewählt v. Heydebrand (Kons.).
88. Wartenberg-Oels. Gewählt Mertin (Rpt.), bisher: Euen (Kons.).
89. Namslau-Brieg. Gewählt Oertel (Kons.), bisher: Permoek (Kons.).
90. Ohlau-Nimptsch. Wiedergewählt Rother (Kons.).
91. Breslau-Ost. Bauer (Soz.) 21359, Grund (Nat.) 12085, Grützer (Kons.) 10318, Tschirm (Dem. Vgg.) 642, v. Zakrzewski (Pole) 96. Stichwahl zwischen Bauer und Grund, bisher: Fürst v. Hatzfeldt (Rpt.).
92. Stadt Breslau-West. Gewählt Bernstein (Soz.), bisher: Pfundtner (Fortschr. Vpt.).
93. Landkreis Breslau. Scheffke (Soz.) 10853, v. Cmer (Kons.) 10470, Graf Henckel von Donnersmarck (Ztr.) 5852, Kreitschmer (Fortschr. Vpt.) 3064. Stichwahl zwischen Scheffke und v. Cmer, bisher: v. Cmer (Kons.).

94. Striegau-Schweidnitz. Stichwahl zwischen Frhr. v. Richthofen (Kons.) und Feldmann (Soz.), bisher: Frhr. v. Richthofen (Kons.).

#### Regierungsbezirk Oppeln.

95. Waldenburg. Wiedergewählt Sachse (Soz.).
96. Reichenbach-Neurode. Gewählt Kühn (Soz.), bisher: Fleischer (Ztr.).
97. Glatz-Habelschwerdt. Gewählt Sperlich (Ztr.) (bisher: Oppersdorff (Ztr.)).
98. Frankenstein-Münsterberg. Wiedergewählt Graf Praszma (Ztr.).

#### Regierungsbezirk Oppeln.

100. Oppeln. Brandys (Pole) 9191, Sonneck (Ztr.) 8704, Mieczkowski (Soz.) 2284, Bassermann (Nat.) 1635. Stichwahl zwischen Brandys und Sonneck, bisher: Brandys (Pole).
101. Groß-Strelitz-Kosel. Glowatzki (Ztr.) 9837, Walda (Pole) 9252, Bialdya (Soz.) 1249, der Kandidat der Fortsch. Vpt. 166. Stichwahl zwischen Glowatzki und Walda, bisher: Glowatzki (Ztr.).
102. Lublinitz-Gleiwitz. Stichwahl zwischen Warlo (Ztr.) und Jankowski (Pole), bisher: Jankowski (Pole).
103. Beuthen-Tarnowitz. Stichwahl zwischen Bitta (Ztr.) und Dombeck (Pole), bisher: Napieralski (Pole).
104. Kattowitz-Zabrze. Williger (Nat.) 9415, Sachs (Nat.) 5755, Göbel (Ztr.) 11356, Biniskiewicz (Soz.) 14904, Sosinski (Pole) 17909. Stichwahl zwischen Sosinski und Biniskiewicz, bisher: Korfanty (Pole).
105. Pleß-Rybnik. Gewählt Graf v. Brudzewo-Mielzynski (Pole), bisher: Walda (Pole).
106. Ratibor. Wiedergewählt Sapletta (Ztr.).
107. Leobschütz. Wiedergewählt Klose (Ztr.).
108. Neustadt. Wiedergewählt Strzoda (Ztr.).
109. Falkenberg-Großkau. Wiedergewählt Hubrich (Ztr.).

#### Regierungsbezirk Liegnitz.

112. Sagan-Sprottau. v. Bolko (Kons.) 7124, Fritsch (Soz.) 5839, Achilles (Fortschr. Vpt.) 4601. Stichwahl zwischen v. Bolko und Fritsch, bisher: v. Bolko (Kons.).
113. Glogau. v. Jordan (Kons.) 6367, v. Liszt (Fortschr. Vpt.) 4672, Zimmer (Soz.) 2798. Stichwahl zwischen v. Jordan und v. Liszt, bisher: Hoffmeister (Fortschr. Vpt.).
114. Lüben-Bunzlau. Doormann (Fortschr. Vpt.) 6577, Aus dem Winkel (Kons.) 6059, Schebs (Soz.) 5612. Stichwahl zwischen Doormann und Aus dem Winkel, bisher: Doormann (Fortschr. Vpt.).
115. Löwenberg. Kopsch (Fortschr. Vpt.) 4002, Schaeffer (Kons.) 3598, Pohner (Soz.) 2463, Siebelt (Ztr.) 2006. Stichwahl zwischen Kopsch und Schaeffer, bisher: Kopsch (Fortschr. Vpt.).
116. Liegnitz-Goldberg. Dietrich (Soz.) 10707, Fischbeck (Fortschr. Vpt.) 10381, Conrad (Kons.) 7691. Stichwahl zwischen Dietrich und Fischbeck, bisher: Fischbeck (Fortschr. Vpt.).
117. Landeshut-Jauer. Warmuth (b. k. F.) 8327, Prohl (Soz.) 6817, Büchtemann (Fortschr. Vpt.) 6104. Stichwahl zwischen Warmuth und Prohl, bisher: Büchtemann (Fortschr. Vpt.).
118. Schönau-Hirschberg. Ablaß (Fortschr. Vpt.) 9501, Schiller (Soz.) 8185, Rahm (Kons.) 2876, Seidel (Ztr.) 959. Stichwahl zwischen Ablaß und Schiller, bisher: Ablaß (Fortschr. Vpt.).
119. Görlitz-Lauban. Taubadel (Soz.) 19414, Mugdan (Fortschr. Vpt.) 13150, Reimer (Kons.) 7981. Stichwahl zwischen Taubadel und Mugdan, bisher: Mugdan (Fortschr. Vpt.).

### G. Provinz Sachsen.

#### Regierungsbezirk Magdeburg.

123. Jerichow I u. II. Haupt (Soz.) 12060, v. Byern (Kons.) 9854, Merten (Fortschr. Vpt.) 8284, zersplittert 35. Stichwahl zwischen Haupt und v. Byern, bisher: v. Byern (Kons.).
124. Stadt Magdeburg. Gewählt Landsberg (Soz.), bisher: Kobelt (b. k. F.).
126. Wanzleben. Gewählt Silberschmidt (Soz.), bisher: Friesberg (Wirtsch. Vgg.).
127. Aschersleben-Kalbe. Wiedergewählt Albrecht (Soz.).
128. Oschersleben-Halberstadt. Brandes (Soz.) 17198, Rimpau (Nat.) 12655, Hörnecke (Kons.) 6351, zersplittert 34. Stichwahl zwischen Brandes und Rimpau, bisher: Rimpau (Nat.).

#### Regierungsbezirk Merseburg.

130. Schweinitz-Wittenberg. Lettré (Kons.) 9203, Dove (Fortschr. Vpt.) 6262, Hildebrandt (Soz.) 5777. Stichwahl zwischen Lettré und Dove, bisher: Dove (Fortschr. Vpt.).
131. Bitterfeld-Deitzsch. Raute (Soz.) 12815, Bauermeister (Rpt.) 9980, Zschanter (Fortschr. Vpt.) 6607. Stichwahl zwischen Raute und Bauermeister, bisher: Bauermeister (Rpt.).
132. Saalkreis-Stadt Halle. Wiedergewählt Kunert (Soz.).
133. Mansfelder See- und Gebirgskreis. Arendt (Rpt.) 15262, Hoffmann (Soz.) 13435, Delius (Fortschr. Vpt.) 6034, Chociszewski (Pole) 48. Stichwahl zwischen Arendt und Hoffmann, bisher: Arendt (Rpt.).
135. Querturt-Merseburg. Pollender (Soz.) 11089, Koch (Fortschr. Vpt.) 10966, Niele (Kons.) 8637. Stichwahl zwischen Pollender und Koch, bisher: Winckler (Kons.).
136. Naumburg-Weißenfels. Gewählt Thiele (Soz.), bisher: Sommer (Fortschr. Vpt.).

#### Regierungsbezirk Erfurt.

137. Nordhausen. Cohn (Soz.) 6735, Wiemer (Fortschr. Vpt.) 5056, Holtz (Wirtsch. Vgg.) 2962. Stichwahl zwischen Cohn und Wiemer, bisher: Wiemer (Fortschr. Vpt.).
138. Heiligenstadt-Worbis. Gewählt Poppe (Ztr.), bisher: v. Strombeck (Ztr.).
139. Mühlhausen-Langensalza. Arnstadt (Kons.) 11978, Schäfer (Soz.) 8284, Lewin (Fortschr. Vpt.) 6601. Stichwahl zwischen Arnstadt und Schäfer, bisher: Arnstadt (Kons.).
140. Erfurt-Schleusingen. Gewählt Schulz (Soz.), bisher: Hagemann (Nat.).

## H. Provinz Schleswig-Holstein.

141. Hadersleben-Sonderburg. Wiedergewählt Hansen (Däne).
142. Apenrade-Flensburg. Michelsen (Soz.) 7976, Leube (Fortschr. Vpt.) 6588, Kallisen (Natl.) 4134, Grau (Däne) 3863, Graf Reventlow (Wirtsch. Vgg.) 2648. Stichwahl zwischen Michelsen und Leube; bisher Womnielsen (Natl.).
143. Schleswig-Eckernförde. Waldstein (Fortschr. Vpt.) 7856, Mattsen (Natl.) 7750, Hoffmann (Soz.) 6550. Stichwahl zwischen Waldstein und Mattsen, bisher: Spethmann (Fortschr. Vpt.).
144. Tondern-Husum. Schifferer (Natl.) 7391, Blanck (Fortschr. Vpt.) 6049, Jessen (Kons.) 2189, Breckow (Soz.) 2060, Däne 1987. Stichwahl zwischen Schifferer und Blanck; bisher: Leonhart (Fortschr. Vpt.).
145. Dithmarschen-Steinburg. Müller (Soz.) 12 406, Hoff (Fortschr. Vpt.) 11 339, Görck (Natl.) 8573, v. Levettow (Kons.) 403. Stichwahl zwischen Müller und Hoff; bisher: Görck (Natl.).
146. Pinneberg-Ottensen. v. Elm (Soz.) 22 236, Brand (Fortschr. Vpt.) 13 672, v. Broecker (Natl.) 8502, Graf v. Baudissin (Kons.) 2629. Stichwahl zwischen v. Elm und Brand; bisher: Carstens (Fortschr. Vpt.).
147. Kiel-Rendsburg. Wiedergewählt Legien (Soz.).
148. Altona-Stormarn. Wiedergewählt Prohme (Soz.).
149. Oldenburg-Plön. Stichwahl zwischen Struve (Fortschr. Vpt.) und Roesicke (Kons.); bisher Struve (Fortschr. Vpt.).
150. Herzogtum Lauenburg. Schaumburg (Soz.) 3767, Heckscher (Fortschr. Vpt.) 3318, Roth (Wirtsch. Vgg.) 1942, v. Bülow (Kons.) 1889, Harries (Natl.) 574. Stichwahl zwischen Schaumburg und Heckscher; bisher: Heckscher (Fortschr. Vpt.).

## J. Provinz Hannover.

### Regierungsbezirk Aurich.

151. Emden-Norden. Pegter (Fortschr. Vpt.) 11 398, Engelkes (Kons.) 8113, Meyer (Soz.) 4542. Stichwahl zwischen Pegter und Engelkes; bisher: Pegter (Fortschr. Vpt.).

152. Aurich-Wittmund. Wiedergewählt Semler (Natl.).

### Regierungsbezirk Osnabrück.

153. Meppen-Lingen. Wiedergewählt Engelen (Ztr.).
154. Osnabrück. Stichwahl zwischen Stöve (Natl.) und Beran (Ztr.); bisher: Bitter (Ztr.).

### Regierungsbezirk Hannover.

155. Melle-Diepholz. Stichwahl zwischen Wachhorst de Wente (Natl.) und Colshorn (Welle); bisher: Wachhorst de Wente (Natl.).

156. Verden-Hoya. Stichwahl zwischen Held (Natl.) und Eberle (Soz.); bisher: v. Dannenberg (b. k. F.).

157. Neustadt a. R.-Nienburg. Arning (Natl.) 7777, Weidenhöfer (Rpt.) 4373, v. Scheele (Welle) 8085, Behne (Soz.) 5263. Stichwahl zwischen Arning und Scheele; bisher: Arning (Natl.).

158. Stadt Hannover. Wiedergewählt Brey (Soz.).

159. Hameln-Linden. Fischer (Soz.) 13 427, Hausmann (Natl.) 9649, Rehren (Rpt.) 3372, v. Hugo (Welle) 3270. Stichwahl zwischen Fischer und Hausmann; bisher: Hausmann (Natl.).

### Regierungsbezirk Hildesheim.

160. Hildesheim. Zörn (Kons.) 10 719, Gildemeister (Natl.) 10 190, Rauch (Soz.) 11 396, v. Diebitsch (Welle) 862. Stichwahl zwischen Zörn und Rauch; bisher: Feldmann (Kons.).

162. Göttingen-Münden. Mey (Soz.) 6855, Ickler (Natl.) 6580, v. Olenhusen (Ztr.) 5981, Henckel (Wirtsch. Vgg.) 2730. Stichwahl zwischen Mey und Ickler; bisher: v. Olenhusen (Ztr.).

163. Goslar-Zellerfeld. Stichwahl zwischen Götting (Natl.) und Leinert (Soz.); bisher: Kölle (Wirtsch. Vgg.).

### Regierungsbezirk Lüneburg.

164. Gifhorn-Pelne. Stichwahl zwischen Frhr. v. Hohenberg (Welle) und Schneider (Soz.); bisher: Wehl (Natl.).

166. Lüneburg-Winsen. Damman (Natl.) 7234, Frhr. v. Wangenheim (Welle) 7026, Krause (Soz.) 6552, Schumacher (Wirtsch. Vgg.) 5327. Stichwahl zwischen Damman und v. Wangenheim; bisher: Sievers (Natl.).

## K. Provinz Westfalen.

### Regierungsbezirk Münster.

170. Tecklenburg-Stellfurt. Wiedergewählt Herold (Ztr.).

171. Münster-Coesfeld. Wiedergewählt v. Hertling (Ztr.).

173. Lüdinghausen-Beckum. Gewählt Frerker (Ztr.).

### Regierungsbezirk Minden.

174. Minden-Lübbecke. Sielermann (Kons.) 9252, Kiel (Fortschr. Vpt.) 9163, Litzinger (Soz.) 7301, Rüter (Wirtsch. Vgg.) 3495. Stichwahl zwischen Sielermann und Kiel; bisher: Sielermann (Kons.).

175. Herford-Halle. Hoffmann (Soz.) 9929, Meyer (Natl.) 6819, Neumann (Kons.) 6142, Wallbaum (Wirtsch. Vgg.) 6082. Stichwahl zwischen Hoffmann und Meyer; bisher: Contzet (Natl.).

176. Itefeld-Wiedenbrück. Graf Posadowsky (b. k. F.) 21 059, Severing (Soz.) 17 280, Schepp (Fortschr. Vpt.) 4829. Stichwahl zwischen Graf Posadowsky und Severing; bisher: Severing (Soz.).

177. Paderborn-Büren. Wiedergewählt v. Savigny (Ztr.).

178. Warburg-Möxter. Gewählt Frhr. v. Kerckerling (Ztr.).

### Regierungsbezirk Arnsberg.

179. Siegen-Wittgenstein. Gewählt Mumm (Wirtsch. Vgg.); bisher: Voxel (Natl.).

180. Olpe-Meschede. Wiedergewählt Becker (Ztr.).

182. Hagen. König (Soz.) 22 218, Krüger (Fortschr. Vpt.) 14 552, Springmann (Natl.) 11 588. Stichwahl zwischen Krüger und König; bisher: Cuno (Fortschr. Vpt.).

183. Bochum - Gelsenkirchen. Hue (Soz.) 53 332, Heckmann (Natl.) 43 256, Weskamp (Ztr.) 37 649, Chociszewski (Pole) 10 629. Stichwahl zwischen Hue und Heckmann; bisher: Hue (Soz.).

184. Dortmund. Erdmann (Soz.) 49 000, Bickhoff (Ztr.) 26 445, Leidie (Natl.) 25 704. Stichwahl zwischen Erdmann und Bickhoff; bisher: Bömelburg (Soz.).

185. Hamm-Soest. Wiedergewählt (Ztr.) 13 410, Schulenburg (Natl.) 9320, Husemann (Soz.) 9023, Traub (Fortschr. Vpt.) 6592, Wozniowski (Pole) 385, Roer (Wirtsch. Vgg.) 72. Stichwahl zwischen Wiedergewählt und Schulenburg; bisher: Wiedergewählt (Ztr.).

186. Lippstadt-Brilon. Wiedergewählt Schwarze (Ztr.).

## L. Provinz Hessen-Nassau.

### Regierungsbezirk Wiesbaden.

187. Höchst-Homburg v. d. H. Stichwahl zwischen Rischert (Ztr.) und Brühne (Soz.); bisher: Brühne (Soz.).

188. Wiesbaden. Stichwahl zwischen Bärting (Natl.) und Lehmann (Soz.); bisher: Lehmann (Soz.).

189. Montabaur-St. Goarshausen. Wiedergewählt Dahlem (Ztr.).

190. Weilburg-Limburg. Neu (Bdl.) 10 660, Hepp (Natl.) 7304, Zimmermann (Soz.) 3602, Schuster (Fortschr. Vpt.) 1206. Stichwahl zwischen Neu und Hepp; bisher: Buchsieb (Natl.).

191. Dillenburg - Oberwesterwald. Burckhardt (Wirtsch. Vgg.) 10 197, Lohmann (Natl.) 5611, Presenius (Fortschr. Vpt.) 4072, Maroke (Soz.) 2063. Stichwahl zwischen Burckhardt und Lohmann; bisher: Burckhardt (Wirtsch. Vgg.).

192. Stadt Frankfurt a. M. Quarck (Soz.) 35 665, Oeser (Fortschr. Vpt.) 31 595, Schwarz (Ztr.) 5707, Behrens (Wirtsch. Vgg.) 1291. Stichwahl zwischen Quarck und Oeser; bisher: Oeser (Fortschr. Vpt.).

### Regierungsbezirk Kassel.

194. Kassel-Melsungen. Hüttmann (Soz.) 21 781, Schroeder (Natl.) 13 234, Lattmann (Wirtsch. Vgg.) 9532, zersplittert 447. Stichwahl zwischen Hüttmann und Schroeder; bisher: Lattmann (Wirtsch. Vgg.).

196. Eschwege-Schmalkalden. Thöne (Soz.) 11 313, Raab (Wirtsch. Vgg.) 6522, Ohr (Fortschr. Vpt.) 5501. Stichwahl zwischen Thöne und Raab; bisher: Raab (Wirtsch. Vgg.).

198. Hersfeld-Rotenburg. Werner (D. Rpt.) 4841, Schnabrich (Soz.) 3503, Drimberg (Ztr.) 3297, Fiedler (Fortschr. Vpt.) 3124, Rudolf (Bdl.) 2518. Stichwahl zwischen Werner und Schnabrich; bisher: Werner (D. Rpt.).

199. Fulda-Schlüchtern. Wiedergewählt Müller (Ztr.).

200. Hanau. Wiedergewählt Hoch (Soz.).

## M. Rheinprovinz.

### Regierungsbezirk Köln.

201. Stadt Köln. Hofrichter (Soz.) 18 927, Trimborn (Ztr.) 17 656, Bernbach (Natl.) 7250, der Kandidat der Demokratischen Vgg. 1181, Buhrmann (Kons.) 290. Stichwahl zwischen Hofrichter und Trimborn; bisher: Trimborn (Ztr.).

203. Bergheim-Euskirchen. Wiedergewählt Paßbender (Ztr.).

204. Rheinbach-Bonn. Wiedergewählt Spahn (Ztr.).

205. Siegburg-Waldbröl. Wiedergewählt Becker (Ztr.).

206. Mülheim-Wipperfürth. Wiedergewählt Marx (Ztr.).

### Regierungsbezirk Düsseldorf.

208. Elberfeld-Barmen. Ebert (Soz.) 33 640, Linz (Rpt.) 16 763, Hintzmann (Natl.) 11 543, Kau (Ztr.) 6049. Stichwahl zwischen Ebert und Linz; bisher: Linz (Rpt.).

209. Solingen. Wiedergewählt Scheidemann (Soz.).

210. Düsseldorf. Haberland (Soz.) 36 559, Schmitz (Ztr.) 31 524, Kehren (Natl.) 11 475, Breitscheid (Demokr. Vgg.) 1995, Tetzlaff (Wirtsch. Vgg.) 2304, Chociszewski (Pole) 271, zersplittert 88. Stichwahl zwischen Haberland und Schmitz; bisher: Haberland (Soz.).

211. Essen. Giesberts (Ztr.) 42 885, Gewehr (Soz.) 41 161, Stienecke (Natl.) 25 878, Chociszewski (Pole) 3399, Kendel (Wirtsch. Vgg.) 516. Stichwahl zwischen Giesberts und Gewehr; bisher: Giesberts (Ztr.).

212. Mülheim-Duisburg. Böttger (Natl.) 34 216, Hengsbach (Soz.) 33 179, Klotz (Ztr.) 31 785, Chociszewski (Pole) 2753, Schmidt (Fortschr. Vpt.) 2298, Heydebrand (Kons.) 1645, zersplittert 95. Stichwahl zwischen Böttger und Hengsbach; bisher: Hengsbach (Soz.).

214. Cleve-Geldern. Wiedergewählt Marcou (Ztr.).

215. Kempen. Gewählt Chrysant (Ztr.); bisher: Fritzen (Ztr.).

216. München-Gladbach. Wiedergewählt Hitze (Ztr.).

217. Crefeld. Wiedergewählt Pieper (Ztr.).

218. Neuß-Grevenbroich. Wiedergewählt Am Zehnhoft (Ztr.).

### Regierungsbezirk Coblenz.

219. Wetzlar-Altenkirchen. Behrens (Wirtsch. Vgg.) 13 091, vom Rath (Natl.) 5316, Kremser (Soz.) 4470, Schloßmann (Fortschr. Vpt.) 3648, Schindler (Kons.) 2129. Stichwahl zwischen Behrens und vom Rath; bisher: Behrens (Wirtsch. Vgg.).

220. Neuwied. Gewählt Krings (Ztr.); bisher: Stupp (Ztr.).

221. Coblenz-St. Goar. Wiedergewählt Wellstein (Ztr.).

222. Kreuznach-Simmern. Stichwahl zwischen Paasche (Natl.) und Lucke (Bdl.); bisher: Paasche (Natl.).

223. Mayen-Ahrweiler. Wiedergewählt Wallenborn (Ztr.).

224. Adenau-Cochem. Wiedergewählt Pauly (Ztr.).

### Regierungsbezirk Trier.

225. Daun-Prüm. Wiedergewählt Fürst zu Löwenstein (Ztr.).

226. Wittlich-Berncastel. Gewählt Astor (Ztr.); bisher: Frhr. v. Wolff-Metternich (Ztr.).

227. Stadt und Kreis Trier. Gewählt Hartrath (Ztr.); bisher: Euler (Ztr.).

228. Merzig-Saarlouis. Wiedergewählt Roeren (Ztr.).

229. Saarbrücken. Bassermann (Natl.) 25 608, Sauer mann (Ztr.) 24 570, Lein peters (Soz.) 4382. Stichwahl zwischen Bassermann und Sauer mann; bisher: Boltz (Natl.).

### Regierungsbezirk Aachen.

231. Schleiden-Malmedy. Wiedergewählt Fervers (Ztr.).

232. Eupen-Aachen. Wiedergewählt Nacken (Ztr.).

233. Stadt Aachen. Wiedergewählt Sittart (Ztr.).

234. Düren-Jülich. Wiedergewählt Fürst zu Salm-Reifferscheidt (Ztr.).

235. Geilenkirchen-Heinsberg. Gewählt Stupp (Ztr.); bisher: Opiergelt (Ztr.).

## N. Hohenzollern.

236. Sigmaringen. Wiedergewählt Belzer (Ztr.).

## II. Königreich Bayern.

### a) Oberbayern.

237. München I. Witt (Soz.) 12 313, Kerschensteiner (Lib.) 10 950, Lochbrunner (Ztr.) 3861, v. Spies (Kons.) 541. Stichwahl zwischen Witt und Kerschensteiner; bisher: Wölzl (Natl.).

238. München II. Wiedergewählt v. Vollmar (Soz.).

244. Traunstein. Gewählt Angerpointner (Ztr.); bisher: Lehmeir (Ztr.).

### b) Niederbayern.

245. Landshut. Gewählt Frhr. v. Malsen (Ztr.); bisher: Gleitsmann (Ztr.).

### c) Pfalz.

251. Speyer. Wiedergewählt Binder (Soz.).

252. Landau-Neustadt. van Caiker (Natl.) 11 683, Dinger (Bdl.) 10 369, Huber (Soz.) 8441. Stichwahl zwischen Caiker und Dinger; bisher: Huber (Soz.).

253. Gernersheim. Stichwahl zwischen Richter (Ztr.) und Cronauer (Natl.); bisher: Spindler (Ztr.).

254. Zweibrücken. Stichwahl zwischen Göring (Ztr.) und Lützel (Natl.); bisher: Göring (Ztr.).

255. Homburg. Gewählt Gebhart (Bdl.); bisher: Stauffer (Wirtsch. Vgg.).

256. Kaiserslautern. Stichwahl zwischen Roesicke (Kons.) und Hofmann (Soz.); bisher: Roesicke (Kons.).

### d) Oberpfalz und Regensburg.

257. Regensburg. Gewählt Trendel (Ztr.); bisher: Frhr. v. Pletten (Ztr.).

258. Amberg. Wiedergewählt Sir (Ztr.).

260. Neunburg a. W. Wiedergewählt Schirmer (Ztr.).

### g) Unterfranken und Aschaffenburg.

273. Aschaffenburg. Wiedergewählt Gerstenberger (Ztr.).

275. Würzburg. Thaler (Ztr.) 9373, Schmitt (Soz.) 7226, Hübsch (Fortschr. Vpt.) 6483. Stichwahl zwischen Thaler und Schmitt; bisher: Thaler (Ztr.).

### h) Schwaben und Neuburg.

279. Augsburg. Wöle (Ztr.) 17 149, Rollenwagner (Soz.) 11 046, Hoerner (Liberal) 8339.

## III. Königreich Sachsen.

285. Zittau. Gewählt Fischer (Soz.); bisher: Buddeberg (Fortschr. Vpt.).

286. Bernstadt-Löbau. Krätzig (Soz.) 12 306, Wehrmann (Natl.) 5740, Forster (Kons.) 3664, Rahn (Fortschr. Vpt.) 3425. Stichwahl zwischen Krätzig und Wehrmann; bisher: Weber (Natl.).

287. Bautzen. Gräfe (D. Rpt.) 13 410, Padon (Fortschr. Vpt.) 7872, Buck (Soz.) 11 283. Stichwahl zwischen Gräfe und Buck; bisher: Gräfe (D. Rpt.).

288. Dresden-Neustadt. Wiedergewählt Kaden (Soz.).

289. Dresden-Alttadt. Stichwahl zwischen Heinze (Natl.) und Gradnauer (Soz.); bisher: Heinze (Natl.).

290. Dresden-Land. Wiedergewählt Horn (Soz.).

293. Freiberg. Wendel (Soz.) 11 063, Wagner (Kons.) 6911, Kütz (Natl.) 6014. Stichwahl zwischen Wendel und Wagner; bisher: Wagner (Kons.).

294. Poßnein-Döbeln. Gewählt Pinkau (Soz.); bisher: Everling (Natl.).

295. Oschatz-Grimma. Lipinski (Soz.) 11 213, Giese (Kons.) 10 339, Jahn (Fortschr. Vpt.) 4539. Stichwahl zwischen Lipinski und Giese; bisher: Giese (Kons.).

296. Stadt Leipzig. Junck (Natl.) 18 185, Cohen (Soz.) 17 497, Wangemann (Wirtsch. Vgg.) 3416. Stichwahl zwischen Junck und Cohen; bisher: Junck (Natl.).

297. Landkreis Leipzig. Wiedergewählt Geyer (Soz.).

298. Borna-Pegau. Ryssel (Soz.) 11 565, v. Liebert (Rpt.) 7388, Nitzsche (Natl.) 7219. Stichwahl zwischen v. Liebert und Ryssel; bisher: v. Liebert (Rpt.).

299. Mittweida-Burgstädt. Wiedergewählt Stüfken (Soz.).

300. Chemnitz. Wiedergewählt Noske (Soz.).

304. Zschopau-Marlenberg. Wiedergewählt Göhre (Soz.).

305. Annaberg-Schwarzenberg. Gewählt Grenz (Soz.); bisher: Siresemann (Natl.).

306. Kirchberg-Auerbach. Gewählt Lensch (Soz.); bisher: Merkel (Natl.).

307. Plauen. Jäckel (Soz.) 20 841, Günther (Fortschr. Vpt.) 11 870, Graser (Natl.) 10 050. Stichwahl zwischen Jäckel und Günther; bisher: Günther (Fortschr. Vpt.).

## IV. Königreich Württemberg.

308. Stuttgart. Wiedergewählt Hildenbrand (Soz.).

309. Cannstatt. Wiedergewählt Keil (Soz.).

310. Besigheim-Heilbronn. Feuerstein (Soz.) 12 429, Wolff (Kons.) 10 786, Naumann (Fortschr. Vpt.) 10 692. Stichwahl zwischen Feuerstein und Wolff; bisher: Naumann (Fortschr. Vpt.).

311. Böblingen-Leonberg. Sperka (Soz.) 8965, Keinhath (Natl.) 6657, Roth (Wirtsch. Vgg.) 5883. Stichwahl zwischen Sperka und Keinhath; bisher: Roth (Wirtsch. Vgg.).

313. Reutlingen-Tübingen. v. Payer (Fortschr. Vpt.) 12 055, Schlicke (Soz.) 7233, Erzberger (Ztr.) 3682, Krug (Kons.) 1675. Stichwahl zwischen v. Payer und Schlicke; bisher: v. Payer (Fortschr. Vpt.).

314. Calw-Nagold. Schweickhardt (Fortschr. Vpt.) 7630, Steinmayer (Soz.) 6254, Keppler (Kons.) 6165. Stichwahl zwischen Schweickhardt und Steinmayer; bisher: Schweickhardt (Fortschr. Vpt.).

315. Freudenstadt-Oberndorf. Liesching (Fortschr. Vpt.) 7603, Nübling (Kons.) 7049, Kowald (Soz.) 6137. Stichwahl zwischen Liesching und Nübling; bisher: Wagner (Fortschr. Vpt.).

316. Balingen-Rißtall. Haußmann (Fortschr. Vpt.) 11 953, Mattutat (Soz.) 8751, Bock (Ztr.) 8179, Bernecker (Kons.) 635. Stichwahl zwischen Haußmann und Mattutat; bisher: Haußmann (Fortschr. Vpt.).

317. Gmünd-Göppingen. Lindemann (Soz.) 11 933, Gunsser (Fortschr. Vpt.) 9445, Lang (Kons.) 7777. Stichwahl zwischen Lindemann und Gunsser; bisher: Wieland (Fortschr. Vpt.).

318. Backnang-Hall. Vogt (Wirtsch. Vgg.) 9658, Schock (Fortschr. Vpt.) 6498, Erlenbusch (Soz.) 4806. Stichwahl zwischen Vogt und Schock; bisher: Vogt (Wirtsch. Vgg.).

319. Crailsheim. Wiedergewählt Vogt (Wirtsch. Vgg.).

320. Aalen-Ellwangen. Gewählt

alsen (Ztr.), bis:

(Soz.).  
(Nat.) 11 683.  
Stichwahl zw.  
(Soz.).  
Richter (Ztr.)  
(Ztr.).  
Göring (Ztr.)

(BdL), bisher:

ischen Roesicke  
sicke (Kons.).

(Ztr.), bisher:

(r.).  
Schirmer (Ztr.).

burg.

Gurstenberger

Schmitt (Soz.)

nwahl zwischen

Rollenwau

sen.

bisher: Budde-

12 306, Wehr-

ahn (Fortschr.

und Wehrmann,

Pador (Fort-

wahl zwischen

Kaden (Soz.).

ischen Heinze

linze (Nat.).

orn (Soz.).

Wagner (Kons.)

Wendel und

(Soz.); bisher:

11 213, Giese

Stichwahl zw.

(Kons.).

Cohen (Soz.)

Stichwahl

(Nat.).

Geyer (Soz.)

5, v. Liebert

wahl zwischen

Rpt.).

wählt Stücklen

(Soz.).

wählt Göhre

Grenz (Soz.);

ensch (Soz.);

ther (Fortschr.

wahl zwischen

chr. Vpt.).

berg.

rand (Soz.).

oz.).

(Soz.) 12 429,

Vpt.) 10 692,

bisher: Nau-

z.) 8965, Kel-

33. Stichwahl

oth (Wirtsch.

ortschr. Vpt.)

) 3682, Krug

und Schlicke

ortschr. Vpt.)

) 6165. Stich-

ayer, bisher:

g (Fortschr.

(Soz.) 6137,

ing; bisser:

ortschr. Vpt.)

79, Bernecker

und Matt-

328. Lörach-Müllheim. Blankenhorn (Nat.) 8954, Neumeyer (Ztr.) 5855, Rösch (Soz.) 4970, Behringer (Kons.) 346. Stichwahl zwischen Blankenhorn und Neumeyer, bisher Blankenhorn (Nat.).

329. Freiburg-Waldkirch. Stichwahl zwischen Schulze-Gaevernitz (Fortschr. Vpt.) und Hauser (Ztr.) bisher: Hauser.

330. Lahr-Wolfach. Wiedergewählt Fehrenbach (Ztr.)

331. Kehl-Offenburg. Schüler (Ztr.) 11 615, Kölsch (Nat.) 8962, Mönch (Soz.) 3705. Stichwahl zwischen Schüler und Kölsch; bisher: Schüler (Ztr.)

332. Baden-Rastatt. Wiedergewählt Lender (Ztr.).

333. Durlach-Pforzheim. Wittum (Nat.) 19 946, Trinks (Soz.) 19 535. Gewählt Wittum (Nat.).

334. Karlsruhe. Haas (Fortschr. Vpt.) 13 341, Geck (Soz.) 15 956, Frhr. v. Gemmingen (Rpt.) 11 472. Stichwahl zwischen Haas und Geck, bisher: Geck (Soz.).

336. Heidelberg. Stichwahl zwischen Beck (Nat.) und Pfeiffle (Soz.), bisher: Beck (Nat.).

#### VI. Großherzogtum Hessen.

339. Gießen-Grünberg. Werner (Wirtsch. Vgg.) 9784, Beckmann (Soz.) 7954, Erkelenz (Fortschr. Vpt.) 6967. Stichwahl zwischen Werner und Beckmann, bisher: Werner (Wirtsch. Vgg.).

340. Friedberg-Büdingen. Busold (Soz.) 9248, Strack (Nat.) 7367, Leuchtgens (Fortschr. Vpt.) 2557, Schröder (Ztr.) 2105. Stichwahl zwischen Busold und Strack, bisher: Busold (Soz.).

341. Lauterbach-Alsfeld. Bindewald (Wirtsch. Vgg.) 6174, Heck (Nat.) 3214, Vettors (Soz.) 3029, Möbus (Fortschr. Vpt.) 2799. Stichwahl zwischen Bindewald und Heck, bisher: Bindewald (Wirtsch. Vgg.).

342. Darmstadt-Groß-Gerau. Quessel (Soz.) 18 323, Osann (Nat.) 11 169, Strecker (Fortschr. Vpt.) 7268. Stichwahl zwischen Quessel und Osann; bisher: Osann (Nat.).

345. Worms. Frhr. Heyl zu Hersheim (b. k. F.) 11 324, Engelmann (Soz.) 6645, Übel (Ztr.) 6347, Becker (Fortschr. Vpt.) 3959. Stichwahl zwischen Frhr. Heyl zu Hersheim und Engelmann, bisher: Heyl zu Hersheim (b. k. F.).

346. Bingen-Alzey. Becker (Nat.) 10 941, Korell (Fortschr. Vpt.) 9562, Adelung (Soz.) 2315. Stichwahl zwischen Becker und Korell, bisher: Übel (Ztr.).

347. Mainz. Wiedergewählt David (Soz.).

#### VII. Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

352. Rostock. Herzfeld (Soz.) 13 595, Heimsoth (Fortschr. Vpt.) 10 206, Rettich (Kons.) 4960. Stichwahl zwischen Herzfeld und Heimsoth, bisher: Linck (Nat.).

#### VIII. Großherzogtum Sachsen-Weimar.

354. Weimar-Arnfeld. Bandert (Soz.) 14 230, Enders (Fortschr. Vpt.) 7643, Graef (Wirtsch. Vgg.) 7431. Stichwahl zwischen Bandert und Enders, bisher: Graef (Wirtsch. Vgg.).

355. Eisenach-Dernbach. Stichwahl zwischen Marquart (Nat.) und Leber (Soz.), bisher: Leber (Soz.).

#### XI. Herzogtum Braunschweig.

361. Braunschweig-Blankenburg. Gewählt Bloß (Soz.); bisher Langerfeldt (Rpt.).

362. Helmstedt-Wolfenbüttel. Stichwahl zwischen Kleye (Nat.) und Rieke (Soz.), bisher: Kleye (Nat.).

363. Holzminden-Gandersheim. Gewählt Antrick (Soz.); bisher: v. Damm (Wirtsch. Vgg.).

#### XII. Herzogtum Sachsen-Meiningen.

364. Meiningen-Ilfeldburghausen. Müller (Fortschr. Vpt.) 9667, Knauer (Soz.) 9034, Schäfer (Wirtsch. Vgg.) 4842. Stichwahl zwischen Müller und Knauer, bisher: Müller (Fortschr. Vpt.).

365. Sonneberg-Saalfeld. Gewählt Reifhaus (Soz.); bisher: Enders (Fortschr. Vpt.).

#### XIV. Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha.

367. Coburg. Zietsch (Soz.) 6103, Quarek (Nat.) 4640, Sander (Fortschr. Vpt.) 3498. Stichwahl zwischen Zietsch und Quarek, bisher: Zietsch (Soz.).

368. Gotha. Gewählt Bock (Soz.), bisher: Erbprinz zu Hohenlohe-Largenburg (Rpt.).

#### XV. Herzogtum Anhalt.

370. Bernburg-Ballstedt. Bender (Soz.) 16 029, Baumecker (Nat.) 9907, Irmer (Kons.) 5183, Breitscheidt (Demokr. Vgg.) 2753. Stichwahl zwischen Bender und Baumecker, bisher: Trautmann (Nat.).

#### XVI. Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.

371. Schwarzburg-Rudolstadt. Gewählt Hofmann (Soz.), bisher: Müller (Nat.).

#### XVII. Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.

372. Schwarzburg-Sondershausen. Stichwahl zwischen Bärwinkel (Nat.) und Rosenfeld (Soz.), bisher: Bärwinkel (Nat.).

#### XVIII. Fürstentum Waldeck.

373. Waldeck. Vietmeyer (Wirtsch. Vgg.) 4403, Nuschke (Fortschr. Vpt.) 3681, Varnhagen (Nat.) 2043, Weddig (Soz.) 1599. Stichwahl zwischen Vietmeyer und Nuschke, bisher: Potthoff (Fortschr. Vpt.).

#### XIX. Fürstentum Reuß ä. L.

374. Reuß ä. L. Gewählt Förster (Soz.), bisher: Arnold (b. k. F.).

#### XX. Fürstentum Reuß j. L.

375. Reuß j. L. Gewählt Wurm (Soz.); bisher: Horn (Nat.).

#### XXI. Fürstentum Schaumburg-Lippe.

376. Schaumburg-Lippe. Gärtner (Soz.) 3414, Krömer (Fortschr. Vpt.) 2711, Brunstermann (Rpt.) 2555, Knapp (Wirtsch. Vgg.) 758. Stichwahl zwischen Gärtner und Krömer, bisher: Brunstermann (Rpt.).

#### XXII. Fürstentum Lippe.

377. Lippe. Stichwahl zwischen Neumann-Hofer (Fortschr. Vpt.) und Becker (Soz.), bisher: Neumann-Hofer (Fortschr. Vpt.).

#### XXIII. Freie Stadt Lübeck.

378. Lübeck. Wiedergewählt Schwartz (Soz.).

#### XXIV. Freie Stadt Bremen.

379. Bremen. Gewählt Henke (Soz.), bisher: Hornmann (Fortschr. Vpt.).

#### XXV. Freie Stadt Hamburg.

380. Hamburg-Ost. Wiedergewählt Bebel (Soz.).

381. Hamburg-West. Wiedergewählt Dietz (Soz.).

382. Hamburg-Land. Wiedergewählt Metzger (Soz.).

#### XXVI. Elsaß-Lothringen.

384. Mülhausen. Wiedergewählt Emmel (Soz.).

385. Kolmar. Haegy (Els.-Ztr.) 7900, Peirotes (Soz.) 8900, Glig (Liberal) 3950. Stichwahl zwischen Haegy und Peirotes, bisher: Preiß (b. k. F.).

386. Guewen. Gewählt Thumann (Ztr.), bisher: Hauß (Ztr.).

387. Rappoltsweller. Wiedergewählt Wetterlé (b. k. F.).

388. Schlettstadt. Gewählt Wäl (Ztr.); bisher Vondescheer (Ztr.).

390. Stadtkreis Straßburg. Wiedergewählt Böhle (Soz.).

391. Landkreis Straßburg. Fuchs (Soz.) 7919, Jaeger (Els.-Lothr.) 7170, Urban (Liberal) 5590. Stichwahl zwischen Fuchs und Jaeger, bisher: Will (Ztr.).

392. Hagenau-Weißenburg. Gewählt Hauß (Ztr.); bisher Wiltberger (b. k. F.).

394. Saargemünd-Forbach. Gewählt Schatz (Ztr.); Hoer (Ztr.).

396. Metz. Lasogne (Lothr.) 11 626, Weiß (Soz.) 11 101, Weißmann (Lib.) 7318. Stichwahl zwischen Lasogne und Weiß; bisher: Grégoire (b. k. F.).

397. Saarburg-Salzberg. Gewählt Lévêque (Lothr.), bisher: Labroise (b. k. F.).

### Später eingetroffene Resultate.

8. Rastenburg-Gerdauen. Gewählt v. Brederlow (Kons.); bisher: v. Rautter (Kons.).

9. Tilsit-Niederung. Kopp (Fortschr. Vpt.) 10 187, v. Moltke (Rpt.) 7810, Hofer (Soz.) 6238, Reides (Lib.-tauer) 418.

18. Marienburg-Elbing. v. Oldenburg (Kons.) 10 469, Schroeder (Rpt.) 8137, Crispian (Soz.) 8128. Die Resultate von 4 ländlichen Bezirken stehen z. Z. noch aus, deren Stimmen entscheiden werden, mit wem v. Oldenburg in die Stichwahl kommt, bisher: v. Oldenburg (Kons.).

19. Landkreis Danzig. Gehl (Soz.) 5072, Doerksen (Rpt.) 4709, Schümmer (Ztr.) 4377, Hardtmann (Fortschr. Vpt.) 3697, v. Kupczinski (Pole) 1012. Stichwahl zwischen Gehl und Doerksen; bisher Doerksen (Rpt.).

29. Schlochau-Flatow. Frhr. v. Knigge (Kons.) 8062, Pelowski (Pole) 5360, Sawatzki (Ztr.) 4644, Harle (Nat.) 4296, Sedlatzke (D. Rpt.) 1153, Broßwitz (Soz.) 782. Stichwahl zwischen Frhr. v. Knigge und Pelowski, bisher: Wilkens (Kons.).

37. West-Priegnitz. Stubbendorff (Rpt.) 7443, Siering (Soz.) 5068, Tubenthal (Fortschr. Vpt.) 4399. Stichwahl zwischen Stubbendorff und Siering, bisher: Stubbendorff (Rpt.).

39. Ruppin-Templin. Gewählt Boeske (Soz.), bisher: Dietrich (Kons.).

43. Potsdam-Osthavelland. Liebknecht (Soz.) 21 234, Vosberg (Rpt.) 11 826, Kennes (Fortschr. Vpt.) 10 991, Grai v. Oppersdorff (Ztr.) 691. Stichwahl zwischen Liebknecht und Vosberg, bisher: Pauli (Kons.).

45. Zauch-Belzig. Ewald (Soz.) 13 175, v. Oertzen (Rpt.) 10 449, Freund (Fortschr. Vpt.) 8933, Erberger (Ztr.) 56, zersplittert 10. Stichwahl zwischen Ewald und v. Oertzen, bisher: v. Oertzen (Rpt.).

48. Landsberg-Soldin. Holtschke (Kons.) 12 333, Pätz (Soz.) 9006, Lehmann (Nat.) 5893. Stichwahl zwischen Holtschke und Pätz, bisher: Holtschke (Kons.).

51. Ost-Weststernberg. Wiedergewählt v. Kap-hengst (Kons.).

52. Zülchau-Crossen. Wienbeck (Rpt.) 9051, Bruckhoff (Fortschr. Vpt.) 5774, Grauer (Soz.) 5236. Stichwahl zwischen Wienbeck und Bruckhoff; bisher: Schlüter (Rpt.).

64. Stolp-Lauenburg. Wiedergewählt Will (Kons.).

65. Bütow-Rummelsburg. Wiedergewählt v. Michaelis (Kons.).

67. Belgard-Schivelbein. Wiedergewählt v. Brockhausen (Kons.).

69. Rügen-Franzburg. v. Maltzahn (Kons.) 10 244, Heyn (Fortschr. Vpt.) 7336, Katzenstein (Soz.) 5903. Stichwahl zwischen v. Maltzahn und Heyn, bisher: Stengel (Fortschr. Vpt.).

70. Greifswald-Grimsen. Stichwahl zwischen Got-hein (Fortschr. Vpt.) und Langemak (Kons.), bisher: Got-hein (Fortschr. Vpt.).

74. Grätz-Kosien. Wiedergewählt v. Morawski (Pole).

80. Adelnau-Schulberg. Wiedergewählt Fürst Rau-ziwill (Pole).

85. Gnesen-Wongrowitz. Gewählt v. Grabski (Pole).

94. Striegau-Schweidnitz. Feldmann (Soz.) 9763, Frhr. v. Richthofen (Kons.) 8439, Theissig (Fortschr. Vpt.) 7169, Maier (Mittelst.-Pt.) 922. Stichwahl zwischen Frhr. v. Richthofen und Feldmann, bisher Frhr. v. Richthofen (Kons.).

99. Kreuzburg-Rosenberg. Meyer (Kons.) 1365, Kuczka (Pole) 5466, Weimann (Nat.) 2578, Schilich (Soz.) 470. Stichwahl zwischen Meyer und Kuczka; bisher: Fürst Hohenlohe-Oehringen (Kons.).

102. Lublitz-Gleiwitz. Warlo (Ztr.) 10 265, Jan-kowski (Pole) 10 237, Niedt (Nat.) 6121, Timm (Soz.) 2189. Stichwahl zwischen Warlo und Jankowski, bisher: Jankowski (Pole).

103. Beuthen-Tarnowitz. Dombeck (Pole) 20 781, Bitta (Ztr.) 13 053, Hörning (Soz.) 11 538, Hartmann (Nat.) 10 199. Stichwahl zwischen Dombeck (Pole) und Bitta (Ztr.), bisher: Napieralski (Pole).

110. Neisse. Wiedergewählt Horn (Ztr.).

111. Grünberg-Freystadt. Davidsohn (Soz.) 8536, Beuchelt (Kons.) 6383, Pohl (Fortschr. Vpt.) 5497, Thomas (Ztr.) 1306, Höft (BdL) 626. Stichwahl zwischen David-sohn und Beuchelt, bisher: Beuchelt (Kons.).

119. Görlitz-Lauban. Taubadel (Soz.) 20 325, Mugdan (Fortschr. Vpt.) 13 832, Reimer (Kons.) 7547. Stichwahl zwischen Taubadel und Mugdan, bisher: Mugdan (Fortschr. Vpt.).

120. Rothenburg - Hoyerswerda. v. Hegenscheidt (Rpt.) 10 683, Neumann (Soz.) 6541, Goldschmidt (Fortschr. Vpt.) 5189. Stichwahl zwischen v. Hegenscheidt und Neumann; bisher: Bassermann (Nat.).

121. Saizwedel-Gardelegen. Stichwahl zwischen v. Kröcher (Kons.) und Böhme (BdL); bisher: v. Kröcher (Kons.).

122. Osterburg-Stendal. Hösch (Kons.) 6932, Fuhr-mann (Nat.) 7733, Beims (Soz.) 6116. Stichwahl zwischen Hösch und Fuhrmann, bisher: Fuhrmann (Nat.).

125. Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Nitsch (Soz.) 10 837, Schiffer (Nat.) 5640, Strosser (Kons.) 4880, Rahardt (Wirtsch. Vgg.) 4192. Stichwahl zwischen Nitsch und Schiffer, bisher: Fehlhauer (Nat.).

129. Liebenwerda-Torgau. Menzel (Soz.) 8889, Ort-mann (Nat.) 5504, Frhr. v. Strombeck (Rpt.) 5147, Neßler (Wirtsch. Vgg.) 3268. Stichwahl zwischen Ortmann und Menzel, bisher: Wilde (Nat.).

134. Sangerhausen-Eckartsberga. Stichwahl zwischen Wanhoff (Nat.) und Wickleiz (Soz.), bisher Scherre (Nat.).

142. Apenrade-Rienburg. Michelson (Soz.) 7977, Leube (Fortschr. Vpt.) 6583, Kallisen (Nat.) 4134, Graf Reventlow (Dtschsoz.) 3648, Grau (Däne) 3560. Stichwahl zwischen Michelson und Leube; bisher Wommelsdorff (Nat.).

149. Oldenburg-Plön. Roesicke (Kons.) 7913, Struve (Fortschr. Vpt.) 5804, Weinheber (Soz.) 4314, Hastedt (Nat.) 1785. Stichwahl zwischen Roesicke und Struve, bisher: Struve (Fortschr. Vpt.).

155. Melle-Diepholz. Wachhorst de Wente (Nat.) 7227, Colshorn (Welle) 7022, Logemann (Kons.) 2963, Thielemann (Soz.) 2046. Stichwahl zwischen Wachhorst de Wente und Colshorn; bisher: Wachhorst de Wente (Nat.).

156. Verden-Hoya. Held (Nat.) 8731, Eberle (Soz.) 5473, v. Dannenberg (Welle) 5064, Heile (Fortschr. Vpt.) 3455, v. Wrochem (Kons.) 2965. Stichwahl zwischen Held und Eberle, bisher: v. Dannenberg (b. k. F.).

159. Hameln-Linden. Fischer (Soz.) 14 387, Hausmann (Nat.) 9978, v. Hugo (Welle) 3424, Rehren (Rpt.) 3398. Stichwahl zwischen Fischer und Hausmann; bisher: Hausmann (Nat.).

161. Einbeck-Nordheim. Deichmann (Soz.) 8225, Machens (Nat.) 6171, Kiel (b. k. F.) 6009. Stichwahl zwischen Deichmann und Machens, bisher: Findel (Nat.).

163. Goslar-Zellerfeld. Leinert (Soz.) 9924, Götting (Nat.) 7010, Kölle (Wirtsch. Vgg.) 4347, Kohlbrandt (Welle) 1325, Bierwirth (Fortschr. Vpt.) 749. Stichwahl zwischen Leinert und Götting; bisher Kölle (Wirtsch. Vgg.).

164. Giffhorn-Pelne. Schneider (Soz.) 11 285, Meyer (Nat.) 11 037, v. Hodenberg (Welle) 7188, Gotteschalk (Kons.) 5047. Stichwahl zwischen Schneider und Meyer; bisher Wehl (Nat.).

165. Uzen-Liebow. Duschke (Nat.) 7829, v. Meding (Welle) 7568, v. d. Wense (Rpt.) 5014, Fischer (Soz.) 2963, Meyer (Mittelst. Pt.) 1743. Stichwahl zwischen Duschke und v. Meding; bisher: v. d. Wense (Rpt.).

166. Lüneburg-Winsen. Frhr. v. Wangenheim (Welle) 8030, Dammana (Nat.) 7598, Krause (Soz.) 6940, Schumacher (Wirtsch. Vgg.) 5797. Stichwahl zwischen Frhr. v. Wangenheim und Dammana; bisher: Sievers (Nat.).

167. Harburg-Rotenburg. Lesche (Soz.) 19 311, Al-pers (Welle) 7634, Stubmann (Nat.) 7282, Varenhorst (Rpt.) 5141, Herz (Fortschr. Vpt.) 4931. Stichwahl zwischen Lesche und Alpers, bisher: Varenhorst (Rpt.).

